

Bielefeld

Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld

Stichtag: 31. Dezember 2012



- Amt für Finanzen und Beteiligungen -

Inhaltsverzeichnis

Gesamtbilanz zum 31.12.2012

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2012

Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung

Gesamtlagebericht

Gesamtbilanz zum 31.12.2012

Gesamtbilanz zum 31.12.2012

Aktiva			Passiva	
	31.12.2012 €	31.12.2011 €	31.12.2012 €	31.12.2011 €
Anlagevermögen	4.178.029.634,50	4.182.151.017,46	Eigenkapital	666.809.383,23
Immaterielle Vermögensgegenstände	288.219.811,11	262.284.247,74	Allgemeine Rücklagen	781.248.048,91
Geschäfts- oder Firmenwert	273.550.962,15	252.794.996,87	Kapitalrücklagen	14.667.567,11
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.241.479,06	0,00	Gewinnrücklagen	60.884.353,36
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	13.427.369,90	9.489.250,87	Sonderrücklagen	17.814.260,80
Sachanlagen	3.652.956.516,52	3.648.093.363,67	Ausgleichsrücklage	0,00
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	229.331.875,35	233.392.896,18	Ergebnisvortrag	-186.654.811,03
Grünflächen	114.395.025,28	114.574.565,28	Bilanzergebnis	-55.408.664,80
Ackerland	18.281.676,42	18.683.212,62	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10.323.160,57
Wald, Forsten	43.264.357,50	43.475.336,00	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	23.935.468,31
Sonstige unbebaute Grundstücke	53.390.816,15	56.659.782,28	Sonderposten	930.391.324,98
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	1.332.234.418,35	1.331.644.643,42	Sonderposten für Zuwendungen	726.978.671,07
Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.260.653,68	6.756.310,76	Sonderposten aus Beiträgen	115.452.633,77
Grundstücke mit Wohnbauten	352.180.510,11	353.469.316,84	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	12.056.299,41
Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	972.793.254,56	971.419.015,82	Sonstige Sonderposten	75.903.720,73
Infrastrukturvermögen	1.715.459.749,54	1.719.038.106,56	Rückstellungen	1.035.389.630,24
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	323.558.689,88	315.680.895,93	Pensionsrückstellungen	671.546.482,76
Brücken und Tunnel	188.757.503,79	187.095.845,03	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	47.274.850,37
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	133.995.866,50	135.317.733,17	Instandhaltungsrückstellungen	25.802.631,22
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	486.672.004,32	484.559.353,12	Steuerrückstellungen	62.698.673,44
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	373.461.569,17	391.505.759,08	Sonstige Rückstellungen	228.066.992,45
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	209.014.115,88	204.878.520,23	Verbindlichkeiten	1.898.321.624,97
Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.200.129,48	11.279.774,23	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.094.966.863,05
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	73.125.911,96	72.802.020,73	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	449.414.226,16
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	181.499.090,51	147.967.852,56	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	62.896.482,31
Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.094.260,73	62.849.029,28	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.091.327,74
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	56.011.080,60	69.119.040,71	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	7.467.643,67
Finanzanlagen	236.853.306,87	271.773.406,05	Sonstige Verbindlichkeiten	175.485.082,04
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.333.429,54	31.755.851,52	Passive Rechnungsabgrenzung	98.444.006,18
Anteile an assoziierten Unternehmen	140.544.355,17	133.532.235,10		
Beteiligungen	4.808.124,58	4.596.264,68		
Sondervermögen	6.293.331,59	6.293.331,59		
Ausleihungen	46.967.914,56	52.853.140,24		
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.906.151,43	42.742.582,92		
Umlaufvermögen	394.315.451,83	557.819.001,40		
Vorräte	67.607.516,84	67.823.739,51		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	67.450.761,04	67.756.998,91		
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	156.755,80	66.740,60		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	209.386.080,79	354.597.572,40		
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	27.748.991,54	30.833.656,41		
Privatrechtliche Forderungen	129.120.958,37	290.374.604,48		
Sonstige Vermögensgegenstände	52.516.130,88	33.389.311,51		
Wertpapiere des Umlaufvermögens	100.000,00	1.086.000,00		
Liquide Mittel	117.221.854,20	134.311.689,49		
Aktive Rechnungsabgrenzung	57.010.883,27	54.443.867,05		
	4.629.355.969,60	4.794.413.885,91		
			4.629.355.969,60	4.794.413.885,91

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2012

Gesamtergebnisrechnung

	2012 €	2011 €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	384.939.431,18	384.661.162,55
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	259.943.726,15	249.841.440,77
3. Transfererträge	9.781.613,56	9.936.953,34
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	136.634.058,84	138.386.685,88
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	822.237.210,26	766.203.756,05
6. Sonstige ordentliche Erträge	359.257.024,73	293.434.013,08
7. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	14.924.351,30	9.658.528,69
8. Ordentliche Gesamterträge	1.987.717.416,02	1.852.122.540,36
9. Personalaufwendungen	518.831.377,21	497.698.968,26
10. Versorgungsaufwendungen	12.596.044,73	27.476.754,40
11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	672.428.002,79	631.708.136,60
12. Bilanzielle Abschreibungen	209.000.362,86	189.366.698,80
13. Transferaufwendungen	437.092.393,84	428.364.978,90
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	151.632.345,00	142.438.725,41
15. Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.001.580.526,43	1.917.054.262,37
16. Ordentliches Gesamtergebnis	-13.863.110,41	-64.931.722,01
17. Erträge aus Ergebnisabführung	5.593.695,21	4.502.001,71
18. Zinserträge und sonstige Finanzerträge	5.274.000,55	4.661.378,58
19. Erträge aus assoziierten Unternehmen	23.458.366,97	28.426.609,87
20. Finanzerträge	34.326.062,73	37.589.990,16
21. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	1.198.660,10	1.120.118,44
22. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	55.444.120,71	53.400.726,24
23. Finanzaufwendungen	56.642.780,81	54.520.844,68
24. Gesamtfinanzergebnis	-22.316.718,08	-16.930.854,51
25. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-36.179.828,49	-81.862.576,53
26. Außerordentliche Erträge	21.403,94	203.521,68
27. Außerordentliche Aufwendungen	20.816,50	29.749,86
28. Außerordentliches Gesamtergebnis	587,44	173.771,82
29. Gesamtjahresüberschuss / Gesamtjahresfehlbetrag	-36.179.241,05	-81.688.804,70
30. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	4.734.611,24	-12.451.968,94
31. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
32. Entnahme / Zuführung Kapitalrücklagen/Ausgleichsrücklage	8.340.948,78	130.442.768,19
33. Entnahme / Zuführung Gewinnrücklagen	-13.647.862,46	-4.669.988,77
34. Einstellung / Auflösung Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	24.821.471,12	0,00
35. Ausschüttung aus Vorjahresgewinn	-43.478.592,43	-52.417.319,42
36. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-55.408.664,80	-20.785.313,64

**Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung
zum 31.12.2012**

Gesamtanhang
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2012

1. Allgemeines zum Gesamtabschluss

Die Stadt Bielefeld ist gemäß § 116 GO NRW i. V. m. § 49 GemHVO verpflichtet, einen Gesamtabschluss unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 300, 308 HGB) aufzustellen.

Das NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) trat am 18.09.2012 in Kraft. Die Stadt Bielefeld hat nicht von dem in Artikel 11 des NKFWG genannten Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Regelungen des NKFWG bereits im Jahresabschluss bzw. Gesamtabschluss 2012 anzuwenden.

Der Gesamtabschluss setzt sich gemäß § 49 Abs. 1 GemHVO aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang zusammen.

Dem Gesamtanhang sind ein Gesamtverbindlichkeitspiegel, ein Gesamtrückstellungspegel sowie eine Gesamtkapitalflussrechnung gemäß § 51 Abs. 3 GemHVO beigelegt.

Dem Gesamtabschluss sind gemäß § 49 Abs. 2 GemHVO ein Gesamtlagebericht und Beteiligungsbericht beizufügen.

Der Gesamtabschluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wiederzugeben (vgl. § 27 Abs. 1-3 GemHVO i. V. m. § 238 HGB).

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtrechnungslegung sollen gewährleisten, dass durch die Zusammenfassung der verselbständigten Aufgabenbereiche und dem Kernhaushalt - unter Beachtung der Einheitstheorie – ein Bild vermittelt wird, als wären die verselbständigten Aufgabenbereiche und der Kernhaushalt nur ein Unternehmen. Die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert bzw. konsolidiert und nur Transaktionen zwischen fremden Dritten und den verselbständigten Aufgabenbereichen sowie der Stadt führen zu berücksichtigungsfähigen bilanziellen Sachverhalten.

Die für den Gesamtabschluss 2012 - ergänzend zu den gesetzlichen Bestimmungen- erstellte Gesamtabschlussrichtlinie und die Konsolidierungsrichtlinie wurden fortgeschrieben.

Die Gesamtabschlussrichtlinie dient – unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten der Stadt Bielefeld - als konkrete Arbeitsanleitung hinsichtlich der Erstellung des Gesamtabschlusses.

Die Konsolidierungsrichtlinie soll Aspekte und konkrete Feststellungen des Konsolidierungsprozesses bei der Stadt Bielefeld abbilden.

Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und an sich ändernde rechtliche Vorgaben oder Erkenntnisse aus dem Konsolidierungsprozess angepasst.

Auf den Gesamtabschluss sind gemäß § 49 Abs.3 GemHVO, soweit seine Eigenart keine Abweichungen bedingt oder nichts anderes bestimmt ist, die §§ 32-38, 41-43 und 47 GemHVO entsprechend anzuwenden.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt entspricht mit Ausnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester (Geschäftsjahr vom 01.08 bis 31.07) dem Kalenderjahr. Es wurde in diesem Zusammenhang auf Basis der Vereinfachungsregeln des „NKF-Modellprojekts Gesamtabschluss“ auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester verzichtet.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche der Stadt Bielefeld, die im Wege der Vollkonsolidierung und der Equity-Methode gem. § 116 GO NRW i. V. m. § 50 Abs. 2,3 GemHVO in den Gesamtabschluss miteinbezogen werden müssen.

Es besteht in diesem Kontext die Intention ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Schulden-, Ertrags-, und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen. Die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Stadt Bielefeld und ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche hat – unter der Berücksichtigung des Aspektes der Einheitstheorie – so zu erfolgen, als sei der Konzern Stadt Bielefeld „ein einziges wirtschaftlich und rechtlich selbständiges Unternehmen“.

Gemäß § 50 Abs. 1,2 GemHVO sind verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen sowie Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts gemäß § 300-309 HGB voll zu konsolidieren.

Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen verselbstständigten Aufgabenbereiche gelten, je nach Möglichkeiten der gemeindlichen Einflussnahme, Konsolidierungsvorschriften unterschiedlicher Ausprägung. Als Maßstab wird in diesem Kontext die Beteiligungsquote der Stadt an dem jeweiligen Aufgabenbereich gewählt. Daraus ergibt sich in Verbindung mit den Möglichkeiten der Einflussnahme das Erfordernis, eine Vollkonsolidierung im Hinblick auf alle Bilanzpositionen oder eine Konsolidierung nur mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) durchzuführen.

Die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Aufgabenbereiche werden zum Beteiligungsbuchwert in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis kann sich aus mehreren Kriterien (vgl. § 50 Abs. 2 GemHVO) ergeben.

Ein wichtiges Merkmal stellt das Konzept der einheitlichen Leitung dar.

Hinsichtlich der einheitlichen Leitung sollen durch die Stadt Aktivitäten der verselbständigten Aufgabenbereiche aufeinander abgestimmt und im Interesse der Gesamtlage der Stadt bestimmt werden.

Sofern der Tatbestand der einheitlichen Leitung nicht vorliegt, ist auch eine Vollkonsolidierung von verselbständigten Aufgabenbereichen vorzunehmen, wenn eine bestimmte und kontrollierende Einflussnahme möglich ist.

Dieses Kriterium gilt als erfüllt, wenn der Stadt die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht, ihr das Recht zusteht die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist oder das Recht zusteht einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrag oder einer Satzungsbestimmung des Unternehmens auszuüben.

Die relevanten verselbständigten Aufgabenbereiche sind stets voll zu konsolidieren, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Es ergibt sich – unter der Berücksichtigung der dargestellten Kriterien – damit eine Vollkonsolidierung von 12 verselbständigten Aufgabenbereichen und eine Konsolidierung von 3 verselbständigten Aufgabenbereichen nach der Equity-Methode.

Es sind die nachfolgend 12 verselbständigten Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren:

Name

Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)	100 %
Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB)	100 %
Informatik-Betrieb der Stadt Bielefeld (IBB)	100 %
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	100 %
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG)	100 %
Regionale Entwicklungsgesellschaft mbH (REGE)	100 %
Sennestadt GmbH	100 %
Teilkonzern Stadtwerke Bielefeld GmbH	100 %
Teilkonzern Klinikum Bielefeld gem. GmbH	89 %
Bielefelder gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (BGW)	75 %
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH (WEGE)	55 %
Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft mbH	33 %

Die BBVG hat am 11.05.2012 rückwirkend zum 01.01.2012 der Anteile in Höhe von 49,9 % an der Stadtwerke Bielefeld GmbH zurückerworben, die zuvor von der swb AG gehaltenen wurden.

Der Rat der Stadt Bielefeld hatte am 10.05.2012 den Rückkauf der Anteile durch die BBVG beschlossen.

Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen wurden gem. § 49 Abs.1 GemHVO i. V. m. § 55 Abs.6 Satz 2 GemHVO mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode angesetzt.

Für die Stadtwerke Bielefeld GmbH und das Klinikum Bielefeld gem. GmbH sind Teilkonzernabschlüsse aufzustellen und beide Gesellschaften sind nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung verpflichtet.

Die Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft mbH ist wegen der vorliegenden Voraussetzungen des § 50 Abs.2 S.2 Nr. 2 GemHVO voll zu konsolidieren.

Des Weiteren ist für 3 verselbständigte Aufgabenbereiche die Konsolidierung nach der Equity-Methode vorzunehmen:

Name

ARGE-SGB II Bielefeld GmbH i. L.	50 %
Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH (INTERKOMM)	45 %
CVUA-OWL AöR	7,14 %

Der Anteil an der Sparkasse Bielefeld, die in Trägerschaft der Stadt Bielefeld steht, wurde gemäß § 1 Abs.1 Satz 2 des Sparkassengesetzes nicht bilanziert, und ist damit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden.

Ebenso wurden die Zweckverbände und Stiftungen, bei denen Mitgliedschaften der Stadt Bielefeld bestehen, nicht in den Konsolidierungskreis mit einbezogen, da eine detaillierte Prüfung ergab, dass sie von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW für den Gesamtabschluss sind.

Weitergehende Informationen hinsichtlich der städtischen Beteiligungsstruktur bietet die Anlage 1 bzw. der beigefügte Beteiligungsbericht.

3. Konsolidierungsgrundsätze und –methoden

3.1. Bestimmung des Erstkonsolidierungsstichtages

Hinsichtlich der Festlegung des Erstkonsolidierungsstichtages im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde auf den fiktiven Erwerb der Anteile und damit auf den Stichtag der Eröffnungsbilanz (1.1.2009) des Einzelabschlusses des Kernhaushaltes abgestellt und auf den Konsolidierungsstichtag des Gesamtabschlusses, den 31.12.2012 fortgeschrieben. In diesem Zusammenhang konnte auf eine Anfertigung neuer Bewertungsgutachten zu Zwecken des Gesamtabschlusses verzichtet werden.

3.2. Vollkonsolidierung

Die dem Vollkonsolidierungskreis angehörenden Sondervermögen/Unternehmen werden gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW unter Verweis auf die §§ 300-309 HGB voll konsolidiert, d. h. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Sondervermögen/Unternehmen werden vollständig und nach den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften in den Gesamtabschluss aufgenommen.

Die in den §§ 50 Abs. 1 und 3, 51 Abs. 3 und 52 Abs.2 GemHVO NRW zur Anwendung kommenden Vorschriften, sind durch die Stadt Bielefeld im Rahmen ihres Haushaltsrechts gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW in der Fassung des Handelsgesetzbuches vom 10.05.1897 (RGBl. S.105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.08.2002 (BGBl. I S.3412),

entsprechend anzuwenden, da von dem Wahlrecht des Artikel 11 zum NKFVG, die Regelungen des NKFVG schon im Gesamtabschluss 2012 anzuwenden, nicht Gebrauch gemacht wurde.

3.3. Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** wurde auf Basis der Neubewertungsmethode (vgl. § 50 Abs.1, 2 GemHVO i. V. m. § 301 Abs.1 S.2 HGB) durchgeführt.

Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche gegen das anteilige Eigenkapital aufgerechnet. Kennzeichnend für die Neubewertungsmethode ist es, dass die Kapitalkonsolidierung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Bilanzposten der verselbständigten Aufgabenbereiche vorgenommen wird, d.h. die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung gegen das neubewertete Eigenkapital unter Berücksichtigung der aufgelösten stillen Reserven und Lasten.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung mittels der Erwerbsmethode wurden vorhandene Stille Reserven und Lasten in den Vermögensgegenständen und Schulden der voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche aufgedeckt. Soweit darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert im Einzelabschluss der Stadt und dem anteiligen Eigenkapital des voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereich besteht, wurde er als Geschäfts- und Firmenwert über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren gemäß §§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. §§ 301 Abs. 3, 309 HGB abgeschrieben.

Die aus der Erstkonsolidierung stammenden Unterschiedsbeträge der Passivseite (10,3 Mio. €) sind erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (im Eigenkapital gesondert ausgewiesen als „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“) verrechnet worden.

Für die verselbständigten Aufgabenbereiche, die nach der Equity-Methode gem. § 50 Abs. 3 GemHVO i. V. m. § 311, 312 HGB konsolidiert wurden, erfolgte eine Aufrechnung von Vermögen, Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen insoweit nicht. Die Equity-Methode erfolgte auf Basis der Buchwertmethode.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte auf Basis von § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB.

Da die Stadt Bielefeld aufgrund der Einheitstheorie keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst ausweisen darf, wurden die Forderungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen gegenüber und zwischen den einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen eliminiert.

Sofern sich betreffende Bilanzpositionen in ungleicher Höhe gegenüberstanden, entstanden sogenannte Aufrechnungsdifferenzen. Es wird nach dem Grund ihrer Entstehung zwischen unechten und echten Aufrechnungsdifferenzen unterschieden. Unechte Aufrechnungsdifferenzen entstehen durch fehlerhafte Buchungen oder zeitliche Buchungsunterschiede. Echte Aufrechnungsdifferenzen sind Folge aus gesetzlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie durch die eventuelle Inanspruchnahme von Wahlrechten in den jeweiligen Einzelabschlüssen entstanden.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 304 Abs.2 HGB. Auf dieser Grundlage sind Erträge und Aufwendungen zwischen den verselbständigten Aufgabenbereichen und der Stadt Bielefeld zu verrechnen.

Bezüglich der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind hinsichtlich der relevanten Aufwendungen und Erträge für die betroffenen verselbständigten Aufgabenbereiche von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestätigte Meldedaten geliefert worden, sowie zusätzlich von einzelnen verselbständigten Aufgabenbereichen und dem Kernhaushalt Saldenabstimmungen vorgenommen worden. Geprüfte Meldedaten für den Kernhaushalt liegen nicht vor. Nach Übermittlung der Meldedaten des Kernhaushaltes erfolgte auf Basis der Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat der Stadt Bielefeld.

Aufrechnungsdifferenzen, die sich aus umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen an verselbständigte Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt ergaben, die nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind, verblieben in den Ergebnispositionen.

Es wurde von der Durchführung einer **Zwischenergebniseliminierung** in Bezug auf die voll zu konsolidierenden und der nach der Equity-Methode einbezogenen, verselbständigten Aufgabenbereiche gemäß § 50 Abs. 1,2 GemHVO i. V. m. § 304 Abs. 1 HGB abgesehen. Geschäftsvorfälle, die Vermögenstransaktionen im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung betreffen, sind von untergeordneter Bedeutung.

4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es erfolgte eine Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche in Bezug auf die für den Gesamtabchluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Diese Anpassung erfolgte hinsichtlich der Gliederungsvorschriften der Handelsbilanz I der verselbständigten Aufgabenbereiche in die Konzernbilanz I sowie in Bezug auf die Ansatz- und Bewertungsvorschriften in die Konzernbilanz II mit Hilfe eines standardisierten reporting packages.

Die Gliederung von Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung ergibt sich aus einem vereinheitlichten Konzernkontenplan für die Stadt Bielefeld, der auf den Vorschriften der GemHVO § 49 Abs.3 i. V. m. § 41 Abs.3, 4 sowie § 38 Abs. 1 GemHVO basiert.

Bilanzierungsgebote und –verbote wurden ebenso wie Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte weitestgehend einheitlich angewendet. Eine detaillierte Regelung erfolgte mit Hilfe einer Gesamtabchlussrichtlinie für die Stadt Bielefeld.

Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die sich z. B. aufgrund der Anwendung des Handelsgesetzbuches in der aktuellen Fassung des Jahres 2012 der vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenbereiche ergeben haben und den Rechtsgrundlagen, die Geltung haben für den Gesamtabchluss (vgl. § 49 Abs. 4 GemHVO; HGB gemäß Stand vom 24.08.2002; statischer Verweis) wurden unter Wesentlichkeits Gesichtspunkten rückgängig gemacht.

Auf Konzernebene erfolgte dann eine Identifizierung und Auflösung stiller Reserven und Lasten.

Des Weiteren fanden Erleichterungen - entsprechend der Gesamtabchluss- und Konsolidierungsrichtlinie - aus dem NKF-Modellprojekt „Gesamtabchluss“ Anwendung.

Der Gesamtbilanz wurden die Posten Geschäfts- oder Firmenwert, Anteile an assoziierten Unternehmen, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Ergebnisvortrag, Bilanzergebnis, Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter, erhaltene Anzahlungen sowie Steuerrückstellungen hinzugefügt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

4.1. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Angaben zu den Bilanzpositionen der Aktivseite

Bilanzsumme

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
4.629.355.969,60 €	4.794.413.885,91 €

Anlagevermögen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
4.178.029.634,50 €	4.182.151.017,46 €

Das Anlagevermögen repräsentiert mit 90,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 87,2%) das Vermögen, welches der Stadt Bielefeld dauernd dienen soll.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
288.219.811,11 €	262.284.247,74 €

Die Immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Sie enthalten im Wesentlichen Konzessionen, Lizenzen und Software sowie aufgedeckte Geschäfts- und Firmenwerte (rd. 273,6 Mio. €; Vorjahr 252,8 Mio. €) aus der Konsolidierung. Im Zusammenhang mit dem Rückkauf der 49,9% igen Anteile der Stadtwerke Bielefeld GmbH wurde ein Geschäfts- und Firmenwert in der Höhe von 54,7 Mio. € aufgedeckt.

Sachanlagen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
3.652.956.516,52 €	3.648.093.363,67 €

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen gemäß § 33 Abs.2, 3 GemHVO NRW angesetzt.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
229.331.875,35 €	233.392.896,18 €

Die unbebauten Grundstücke betreffen vorwiegend die beim Immobilienservicebetrieb bilanzierten unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit 194,9 Mio. €

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bilanz 31.12.2010	Bilanz 31.12.2011
1.332.234.418,35 €	1.331.644.643,42 €

In der Position bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit 640,7 Mio. € (Vorjahr 644,8 Mio. €) des Immobilienservicebetriebes sowie mit rd. 342,1 Mio. € (Vorjahr 340,6 Mio. €) der BGW GmbH enthalten.

Infrastrukturvermögen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
1.715.459.749,54 €	1.719.038.106,56 €

Das Infrastrukturvermögen enthält im Wesentlichen Vermögensgegenstände der Stadt (mit rd. 751,5 Mio. € u. a. das Straßennetz, Brücken und Tunnel sowie Grund und Boden des Infrastrukturvermögens; Vorjahr 750,0 Mio. €); des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (mit rd. 507,1 Mio. € vorwiegend Entsorgungsleitungen; (Vorjahr 504,8 Mio. €) sowie mit rd. 186,4 Mio. € (Vorjahr 194,6 Mio. €) Gleisanlagen, Brücken und Tunnel der BBVG.

Bauten auf fremden Grund und Boden

Bilanz 31.12.2010	Bilanz 31.12.2011
3.200.129,48 €	11.279.774,23 €

Es handelt sich vorwiegend um Bauten auf fremden Grund und Boden der Stadt und des Immobilienservicebetriebes.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
73.125.911,96 €	72.802.020,73 €

Von den Kunstgegenständen entfallen 72,1 Mio. € auf die Stadt Bielefeld.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
181.499.090,51 €	147.967.852,56 €

Mit rd. 130,3 Mio. € (Vorjahr 92,0 Mio. €) sind unter dieser Position Vermögensgegenstände der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (z.B. Transportfahrzeuge etc.), mit 10,2 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €) des Klinikums Bielefeld gem. GmbH sowie mit rd. 24,2 Mio. € (Vorjahr 23,0 Mio. €) des Umweltbetriebes dargestellt. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die Anschaffung von 16 VAMOS Stadtbahnen in der Höhe von 24,9 Mio. € durch die moBiel GmbH.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
62.094.260,73 €	62.849.029,28 €

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft mit 25,4 Mio. € (Vorjahr 23,8 Mio. €) die Stadt Bielefeld und mit 16,9 Mio. € (Vorjahr 17,9 Mio. €) die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe. Ausgewiesen werden Vermögensgegenstände, die u.a. für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation eingesetzt werden.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
56.011.080,60 €	69.119.040,71 €

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit 16,4 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €) die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe, mit rd. 24,0 Mio. € (Vorjahr 16,6 Mio. €) den Immobilienservicebetrieb und mit rd. 5,0 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) die Stadt Bielefeld

Finanzanlagen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
236.853.306,87 €	271.773.406,05 €

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderung gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO sowie Zuschreibungen wurden berücksichtigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
32.333.429,54 €	31.755.851,52 €

Es handelt sich im Wesentlichen um nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene verselbständigte Aufgabenbereiche und Stiftungen der Stadt Bielefeld wie zum Beispiel den Abwasserverband „Obere Lutter“ und die Stiftung Huelsmann.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
140.544.355,17 €	133.532.235,10 €

Die Anteile an assoziierten Unternehmen (Energieerzeugungsunternehmen sowie Energieversorgungsunternehmen und Verkehrsunternehmen) beziehen sich ausschließlich auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Beteiligungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
4.808.124,58 €	4.596.264,68 €

Es handelt sich vorwiegend mit rd. 4,2 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) um städtische Beteiligungen und Zweckverbände (u.a. Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH, Interkomm GmbH, Zweckverband VV OWL, Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe).

Sondervermögen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
6.293.331,59 €	6.293.331,59 €

Es handelt sich ausschließlich um die Fortschreibung des Bilanzwertes des Immobilienservicebetriebes aufgrund der in 2010 erfolgten Zuordnung des städtischen Grundvermögens.

Ausleihungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
46.967.914,56 €	52.853.140,24 €

In Bezug auf die Ausleihungen handelt es sich vorwiegend mit rd. 16,5 Mio. € (Vorjahr 16,8 Mio. €) um Wohnungsbaudarlehen an Dritte sowie mit rd. 25,6 Mio. € (Vorjahr 29,7 Mio. €) um Ausleihungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
5.906.151,43 €	42.742.582,92 €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen mit 5,5 Mio. € die Stadt Bielefeld. Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen durch den Verkauf eines Wertpapierfonds durch die Stadtwerke Bielefeld.

Umlaufvermögen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
394.315.451,83 €	557.819.001,40 €

Im Umlaufvermögen (Anteil: 8,5 % der Bilanzsumme; Vorjahr: 11,6 %) sind Vermögensgegenstände abgebildet, deren Zweck es ist, nicht dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und zur Weiterveräußerung und zum Verbrauch bestimmt sind.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Liquiden Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Vorräte

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
67.607.516,84 €	67.823.739,51 €

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige, noch nicht endgültig abgerechnete Leistungen des Stadtwerke Bielefeld Konzerns, der BGW GmbH, der Klinikums gem. GmbH sowie der BBVGmbH.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
209.386.080,79 €	354.597.572,40 €

Die konsolidierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden im Folgenden dargestellt:

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
27.748.991,54 €	30.833.656,41 €

Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich mit rd. 27,1 Mio. € (Vorjahr 29,9 Mio. €) um Forderungen der Stadt (u.a. aus Gebühren, Beiträgen und Steuern).

Privatrechtliche Forderungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
129.120.958,37 €	290.374.604,48 €

In den privatrechtlichen Forderungen sind u.a. Forderungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe von rd. 86,4 Mio. € (Vorjahr rd. 244,4 Mio. €) u. a. aus noch nicht abgerechneten Verbräuchen enthalten. Der erhebliche Rückgang von 158,0 Mio. € erklärt sich dadurch, dass im Vergleich zum Vorjahr erstmalig erhaltene Abschlagzahlungen für Energielieferungen mit den noch nicht abgerechneten Verbräuchen der Kunden verrechnet wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
52.516.130,88 €	33.389.311,51 €

Es handelt sich vorwiegend um Forderungen der BBVG 15,0 Mio. € (Vj. 9,6 Mio. €), der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe mit 13,5 Mio. € (Vj. 14,2 Mio. €) sowie der Stadt Bielefeld mit 11,7 Mio. €

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2010
100.000,00 €	1.086.000,00 €

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen ausschließlich die Sennestadt GmbH.

Liquide Mittel

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
117.221.854,20 €	134.311.689,49 €

Die Liquiden Mittel betreffen mit 77,1 Mio. € (Vj. 96,6 Mio. €) die Stadtwerke-Bielefeld Gruppe und mit 10,5 Mio. € (Vj. 9,9 Mio. €) die BGW GmbH.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
57.010.883,27 €	54.443.867,05 €

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Im Rahmen dieses Bilanzpostens werden die Investitionskostenzuschüsse an Dritte und die sonstigen Rechnungsabgrenzungen zur Periodenabgrenzung abgebildet.

Angaben zu den Posten der Passivseite

Bilanzsumme

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
4.629.355.969,60 €	4.794.413.885,91 €

Eigenkapital

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
666.809.383,23 €	831.522.220,25 €

Das Eigenkapital bildet die Differenz aus Vermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiva) sowie Schulden, Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva).

Allgemeine Rücklagen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
781.248.048,91 €	832.204.631,65 €

Die Veränderung der allgemeinen Rücklage (- 51,0 Mio. €) ist im Wesentlichen bedingt durch die Berücksichtigung von zwei Sachverhalten auf Ebene des Einzelabschlusses der Stadt. Dabei wurde in der Höhe von 64,8 Mio. € ein Teil des Jahresfehlbetrages 2010 mit der allgemeinen Rücklage verrechnet und in der Höhe von 12,5 Mio. € kam es zu verschiedenen erfolgsneutralen Berichtigungen der Eröffnungsbilanz in Bezug auf das Infrastrukturvermögen und damit korrespondierende Sonderposten. Die verbleibende Veränderung von 1,3 Mio. € resultiert aus der Verrechnung des Jahresüberschusses 2011 des ISB mit der allgemeinen Rücklage.

Kapitalrücklagen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
14.667.567,11 €	6.935.694,68 €

Die Kapitalrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche. Der Anstieg betrifft mit 7,6 Mio. € Veränderungen der Kapitalrücklage der SWB.

Gewinnrücklagen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
60.884.353,36 €	11.474.999,98 €

Die Gewinnrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die SWB-Gruppe.

Sonderrücklage

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
17.814.260,80 €	17.814.260,80 €

Die Sonderrücklage repräsentiert ausschließlich die nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode ermittelten (mit der anteiligen Bilanzposition Finanzanlagen korrespondierenden) Werte der „Theaterstiftung Bielefeld“ und „Stiftung Huelsmann“.

Ausgleichsrücklage

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2010
0,00 €	206.880.834,00 €

Die Veränderung der Ausgleichsrücklage erklärt sich ausschließlich durch die, basierend auf dem Ratsbeschluss vom 18.07.2013, Verrechnung des Jahresfehlbetrages 2009 des Einzelabschlusses der Stadt von 154 Mio. € sowie des anteiligen Jahresfehlbetrages 2010

von 52,8 Mio. €. Die Ausgleichsrücklage betrifft ausschließlich den Kernhaushalt. Die Berechnung erfolgte gemäß § 75 Abs. 3 Satz 2 GO NRW.

Ergebnisvortrag

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
-186.654.811,03 €	-432.334.102,80 €

Bilanzergebnis

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
-55.408.664,80€	-20.785.313,64 €

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem Gesamtbilanzverlust 2012 von 55.408.664,80 € ab. Er ergibt sich als Saldo aus den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnissen von 4.734.611,24 €, der Veränderung der Kapitalrücklage/Ausgleichsrücklage 8.340.948,78 € sowie der Verringerung der Gewinnrücklagen von 13.647.862,46 €, der Ausschüttung aus dem Vorjahresgewinn - 52.417.319,42 € sowie der Erhöhung des Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung mit 24.821.471,12 €.

Im aktuellen Jahr erfolgt eine Darstellung des Bilanzergebnisses ohne Berücksichtigung des aus dem Vorjahr eingestellten Bilanzergebnisses. Um eine einheitliche Darstellung zu gewährleisten wurden für das Jahr 2011 die Positionen Ergebnisvortrag und Bilanzergebnis dementsprechend angepasst.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
10.323.160,27 €	10.323.160,57 €

Der Betrag repräsentiert die Differenzgröße zwischen den anteiligen Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der vollkonsolidierten einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
23.935.468,31 €	199.008.055,01 €

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft vorwiegend Anteile von Minderheitsgesellschaftern der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (swb AG und andere) und der Klinikum gem. GmbH (Stadt Halle). Im Zusammenhang mit dem Rückkauf des 49,9 %igen Anteils an den Stadtwerken Bielefeld des Minderheitsgesellschafters swb AG wurde der Ausgleichsposten insgesamt um 170,7 Mio. € reduziert.

Sonderposten

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
930.391.324,98 €	930.921.726,46 €

Die Position Sonderposten enthält u.a. Zuwendungsbeträge Dritter, die für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gewährt wurden

Sonderposten für Zuwendungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
726.978.671,07€	722.302.415,89 €

Die Sonderposten für Zuwendungen wurde auf Basis des Bruttoprinzips für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bilanziert. Sie verteilen sich auf verschiedene Zuschussgeber wie z.B. das Land Nordrhein-Westfalen, den Bund oder private Unternehmen.

Sonderposten für Beiträge

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
115.452.633,77 €	120.637.801,71 €

Es handelt sich im Wesentlichen um Beiträge Dritter nach dem Kommunalabgabengesetz oder dem Baugesetzbuch, die für Straßenbaumaßnahmen des städtischen Infrastrukturvermögens gebildet wurden.

Sonderposten für Gebührenaussgleich

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
12.056.299,41 €	11.416.017,57 €

Der Sonderposten für Gebührenaussgleich (Stadt Bielefeld) setzt sich wie folgt zusammen:

- Abfallbeseitigung:	4.441.927,88 €
- Stadtentwässerung:	5.608.579,90 €
- Grundstücksentwässerung:	1.795,92 €
- Mülldeponien:	357.234,54 €
- Straßenreinigung:	0,00 €
- Wochenmärkte:	52.210,12 €
- Luftrettung:	0,00 €
- Rettungsdienst	1.594.551,05 €

Sonstige Sonderposten

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
75.903.720,73 €	76.565.491,29 €

Es handelt sich überwiegend um empfangene Ertragszuschüsse und Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (61,0 Mio. €).

Rückstellungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
1.035.389.630,24 €	1.101.717.687,44 €

Die Rückstellungen sind gemäß § 36 GemHVO NRW auf Basis des Vorsichtsprinzips für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet worden. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bzw. hinsichtlich der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten mit dem Teilwert.

Pensionsrückstellungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
671.546.482,76 €	661.584.489,94 €

Die Position enthält im Wesentlichen Pensions- und Beihilferückstellungen für 1.598 (Vorjahr 1.597) aktive Beamtinnen und Beamte sowie 760 (Vorjahr 758) Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger der Stadt Bielefeld.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
47.274.850,37 €	48.202.357,89 €

Es handelt sich fast ausschließlich um städtische Rückstellungen für Sanierungskosten und die Beseitigung von Altlasten.

Instandhaltungsrückstellungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
25.802.631,22 €	32.324.818,60 €

Die Instandhaltungsrückstellungen wurden für voraussichtlich noch anfallende Instandhaltungsmaßnahmen (z. B. für Straßen und Gebäude) gebildet.

Steuerrückstellungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
62.698.673,44€	70.585.757,27 €

Die Steuerrückstellungen entfallen mit rd. 57,2 Mio. € (Vorjahr 68,8 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und enthalten im Wesentlichen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Sonstige Rückstellungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
228.066.992,45 €	289.020.263,74 €

Die sonstigen Rückstellungen betreffen schwerpunktmäßig Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden sowie für ausstehende Rechnungen, wovon 137,5 Mio. € (Vorjahr 198,3 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und 56,0 Mio. € (Vorjahr 52,2 Mio. €) auf die Stadt entfallen.

Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
1.898.321.624,97 €	1.831.236.055,61 €

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
1.094.966.863,05 €	1.004.434.344,59 €

Es handelt sich mit rd. 252,6 Mio. € (Vj.: 257,8 Mio. €) um Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen des ISB, mit rd. 262,3 Mio. € (Vj.: 268,0 Mio. €) der BGW mbH, mit rd. 293,0 Mio. € (Vj.: 296,0 Mio. €) des UWB und mit rd. 113,4 Mio. € (Vj.: 33,8 Mio. €) der BBVG. Der Anstieg der Verbindlichkeiten der BBVG steht im Zusammenhang mit dem Rückkauf der SWB-Anteile und des Neubaus des TDLZs.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
449.414.226,16 €	423.185.295,22 €

Es handelt sich überwiegend um kurzfristige Kredite zur Liquiditätssicherung der Stadt Bielefeld (vor allem gegenüber Kreditinstituten).

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
62.896.482,31 €	52.366.742,57 €

Ausgewiesen werden vornehmlich Positionen der Klinikum Bielefeld gem. GmbH mit 58,7 Mio. € (Vj. 47,0 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
108.091.327,74€	256.177.000,10 €

Mit rd. 51,2 Mio. € (Vorjahr rd. 200,3 Mio. €) betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe. Der Rückgang erklärt sich vorwiegend dadurch, dass im Vergleich zum Vorjahr erstmalig erhaltene Abschlagszahlungen für Energielieferungen mit den noch nicht abgerechneten Verbräuchen der Kunden verrechnet wurden.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
7.467.643,67 €	8.960.985,02 €

Sonstige Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
175.485.082,04 €	86.111.688,11 €

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vorwiegend die SWB mit 94,0 Mio. € (Vj.: 11,7 Mio. €).

Passive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2011
98.444.006,18€	99.016.196,15 €

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, der Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Es handelt sich im Wesentlichen mit rd. 55,1 Mio. € (Vorjahr rd. 54,7 Mio. €) um Rechnungsabgrenzungsposten des Umweltbetriebs (vorwiegend Gräbernutzungsrechte) und mit rd. 37,2 Mio. € (Vorjahr 38,3 Mio. €) um Rechnungsabgrenzungsposten der Stadt Bielefeld (vorwiegend Zuweisungen und Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung versehen wurden und über die verbleibende Zweckbindungsdauer aufgelöst wurden).

4.2. Erläuterung zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung ist gemäß § 49 Abs.3 GemHVO NRW i. V .m. §§ 2, 38 GemHVO aufzustellen. Sie weist ein ordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus ordentlichen Erträgen und Aufwendungen), ein Gesamtfinanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen) sowie ein außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen) aus. Die Summe aus dem Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und außerordentlichem Gesamtergebnis stellt das Gesamtergebnis dar.

Auf der Basis der Anforderungen des § 51 Abs. 2 GemHVO erfolgt nachstehend eine Erläuterung der einzelnen Posten.

1. Steuern und ähnliche Abgaben

2012	2011
384.939.431,18 €	384.661.162,55 €

Die Steuern und ähnlichen Abgaben betreffen ausschließlich die Stadt Bielefeld (u. a. Gewerbesteuer, Grundsteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer). Mindererträge im Bereich der Gewerbesteuer (- 13,4 Mio €) konnten u.a. durch um 7,8 Mio. € höhere Gemeindeanteile an der Einkommensteuer sowie eine Wohngeldersparniszahlung von 5,1 Mio. € kompensiert werden.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

2012	2011
259.943.726,15 €	249.841.440,77 €

Größte Einzelposition stellen stadtseitig die Schlüsselzuweisungen mit rd. 156,6 Mio. € (Vorjahr 153,4 Mio. €) dar.

3. Transfererträge

2012	2011
9.781.613,56 €	9.936.953,34 €

Es handelt sich vorwiegend um städtische Erträge (Ersatz von Sozial- und Jugendhilfeleistungen sowie Leistungen von Sozialversicherungsträgern oder Pflegeversicherungen).

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

2010	2011
136.634.058,84 €	138.386.685,88 €

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen im Wesentlichen Ertragspositionen der Stadt (u.a. Benutzungsgebühren und zweckgebundene Abgaben sowie die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Beiträge nach dem BauGB und dem KAG NRW).

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen

2012	2011
822.237.210,26 €	766.203.756,05 €

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte enthalten im Wesentlichen mit rd. 650,4 Mio. € (Vorjahr 610,3 Mio. €) Erlöse der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe; u. a. aus dem Strom, Gas-, Wasser- und Wärmeabsatz sowie aus Umsätzen der Verkehrsgesellschaften und Bäder.

Die Position Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen beinhaltet vorwiegend Erstattungen von Bund und Land für die Grundsicherung gemäß SGB II und andere soziale Zwecke.

6. Sonstige ordentliche Erträge

2012	2011
359.257.024,73 €	293.434.013,08 €

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten Positionen, die den anderen Ertragspositionen nicht direkt zuzuordnen sind. Sie setzen sich im Wesentlichen mit rd. 207,8 Mio. € aus Erträgen des Klinikums sowie u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, Erträgen aus der Veräußerung von Anlagegegenständen sowie Verwarn- und Bußgeldern (im Bereich der Stadt Bielefeld) zusammen. Der Anstieg ist vorwiegend mit im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen sonstigen ordentlichen Erträgen der SWB zu begründen.

7. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

2012	2011
14.924.351,30 €	9.658.528,69 €

Die aktivierten Eigenleistungen und Bestandsveränderungen betreffen die Aufwendungen des eigenen Personals in Bezug auf die Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. In Bezug auf die Bestandsveränderungen handelt es sich um Veränderungen des Bestandes der Vorräte bzw. der fertigen und unfertigen Erzeugnisse. Die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe trug mit 3,6 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) sowie die BBVG mit 8,9 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) zu den aktivierten Eigenleistungen und Bestandsveränderungen bei.

8. Ordentliche Gesamterträge

2012	2011
1.987.717.416,02 €	1.852.122.540,36 €

9. Personalaufwendungen

2012	2011
518.831.377,21 €	497.698.968,26 €

Die Personalaufwendungen betreffen die Besoldung und Vergütung für die Beamten und Beschäftigten. Sie entfallen mit rd. 179,6 Mio. € (Vorjahr rd. 170,4 Mio. €) auf die Stadt Bielefeld, mit rd. 111,5 Mio. € (Vorjahr rd. 107,8 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe), mit rd. 122,9 Mio. € (Vorjahr rd. 118,2 Mio. €) auf das Klinikum, mit rd. 43,3 Mio. € (Vorjahr rd. 41,5 Mio. €) auf den Umweltbetrieb sowie mit rd. 23,9 Mio. € (Vorjahr rd. 24,0 Mio. €) auf den Immobilienservicebetrieb und mit rd. 16,5 Mio. € (Vorjahr rd. 16,3 Mio. €) auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester.

Im laufenden Geschäftsjahr betrug im vollkonsolidierten Bereich der Stadt Bielefeld der Personalbestand 9.196 (Vorjahr 9.120) Vollzeitäquivalente. Der Anstieg ist u.a. bedingt durch Mehrstellen im Bereich der U3-Kindertagesstättenbetreuung.

10. Versorgungsaufwendungen

2012	2011
12.596.044,73 €	27.476.754,40 €

Es handelt sich um Versorgungsaufwendungen der aus dem Dienst ausgeschiedenen Beschäftigten bzw. von Bezugsberechtigten.

11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2012	2011
672.428.002,79 €	631.708.136,60 €

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen der Stadt Bielefeld und der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe für die Unterhaltung des Anlagevermögens, aus der laufenden Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit sowie Aufwendungen für die Energiebeschaffung und Erzeugung. Der Anstieg um 40,7 Mio. € hängt im Wesentlichen mit den erhöhten Aufwendungen im Bereich der Stadtwerke-Gruppe von 469,4 Mio. € (Vorjahr 450,2 Mio. €), der Stadt Bielefeld mit 50,9 Mio. € (Vorjahr 42,8 Mio. €) sowie der BBVG mit 11,4 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) zusammen.

12. Bilanzielle Abschreibungen

2012	2011
209.000.362,86 €	189.366.698,80 €

Die bilanziellen Abschreibungen bilden den Werteverzehr des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände durch planmäßige Abschreibungen ab. Ferner sind auch außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens erfasst worden.

13. Transferaufwendungen

2012	2011
437.092.393,84 €	428.364.978,90 €

Die Transferaufwendungen sind bei der Stadt Bielefeld angefallen und betreffen im Wesentlichen Sozialtransferaufwendungen; Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse

für laufende Zwecke sowie Aufwendungen wegen Steuerbeteiligungen (u. a. Gewerbesteuerumlage) sowie die allgemeine Umlage (u. a. die Landschaftsumlage).

14. Sonstige ordentliche Aufwendungen

2012	2011
151.632.345,00 €	142.438.725,41 €

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Verwaltung und Vertrieb, Geschäftsaufwendungen und Sachausgaben.

15. Ordentliche Gesamtaufwendungen

2012	2011
2.001.580.526,43 €	1.917.054.262,37 €

16. Ordentliches Gesamtergebnis

2012	2011
-13.863.110,41 €	-64.931.722,01 €

20. Finanzerträge

2012	2011
34.326.062,73 €	37.589.990,16 €

Bei den Finanzerträgen handelt es sich überwiegend um Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen (23,5 Mio. €), Erträge aus Ergebnisabführungen (5,6 Mio. €) sowie Zins- und sonstige Finanzerträge (5,3 Mio. €).

23. Finanzaufwendungen

2012	2011
56.642.780,81 €	54.520.844,68 €

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den Aufwendungen aus Ergebnisabführung und den Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen zusammen. Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sind im Wesentlichen für Darlehnszinsen im Bereich ISB mit 13,3 Mio. €, im UWB mit 12,5 Mio. € sowie bei der Stadt mit 10,9 Mio. € angefallen.

24. Gesamtfinanzergebnis

2010	2011
-22.316.718,08 €	-16.930.854,51 €

26. Außerordentliche Erträge

2012	2011
21.403,94€	203.521,68 €

27. Außerordentliche Aufwendungen

2012	2011
20.816,50 €	29.749,86 €

28. Außerordentliches Gesamtergebnis

2012	2011
587,44 €	173.771,82 €

29. Gesamtjahresfehlbetrag

2012	2011
-36.179.241,05 €	-81.688.804,70 €

Der Gesamtjahresfehlbetrag ergibt sich aus der Summe des ordentlichen Gesamtergebnisses, des Gesamtfinanzergebnisses sowie des außerordentlichen Gesamtergebnisses.

36. Gesamtbilanzverlust

2012	2011
55.408.664,80 €	-20.785.313,64 €

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem Gesamtbilanzverlust 2012 von 55.408.664,80 € ab. Er ergibt sich als Saldo aus den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnissen von 4.734.611,24 €, der Veränderung der Kapitalrücklage/Ausgleichsrücklage 8.340.948,78 € sowie der Verringerung der Gewinnrücklagen von 13.647.862,46 €, der Ausschüttung aus dem Vorjahresgewinn - 52.417.319,42 € sowie der Erhöhung des Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung mit 24.821.471,12 €. Die Position Erhöhung des Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung steht im Zusammenhang mit der bilanziellen Behandlung des Rückkaufs der Anteile an den Stadtwerke Bielefeld.

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und Bestellung von Sicherheiten

Haftungsverhältnisse werden nur dargestellt, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurden. Die Stadt Bielefeld hat Bürgschaften über einen Gesamtbetrag von 17.704.650,08 € (nur für städtebauliche Maßnahmen) übernommen. Des Weiteren bestehen im Bereich der Klinikum Bielefeld gem. GmbH Grundbuchsicherungen für Kredite in Höhe von 3.800.308,00 €.

Angabe zu Kostenunterdeckungen im Gebührenbereich

Es ergeben sich aus dem Jahresabschluss der Stadt Bielefeld Kostenunterdeckungen gem. § 6 Abs.2 KAG NRW i. V. m. § 43 Abs.6 GemHVO für den Bereich Straßenreinigung in der Höhe von 1.922.066,86 € sowie für den Bereich Luftrettung in der Höhe von 154.677,59 €

Angaben zur Gesamtkapitalflussrechnung 2012

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln zusammen.

Anlagen:

Anlage 1: Geltungsbereich/ Konsolidierungskreis für den Gesamtabschluss 2012 der Stadt Bielefeld

Anlage 2: Gesamtverbindlichkeitspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2012

Anlage 3: Gesamtrückstellungsspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2012

Anlage 4: Gesamtkapitalflussrechnung der Stadt Bielefeld für das Jahr 2012

Bielefeld, den

Aufgestellt

Bestätigt

L ö s e k e

- Stadtkämmerer -

C l a u s e n

- Oberbürgermeister -

Unmittelbare verselbständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
EBE Bühnen und Orchester Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Immobilienservicebetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Informatik-Betrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Umweltbetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH BBVG	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH REGE	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Sennestadt GmbH	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Klinikum Bielefeld gem. GmbH	89,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH BGW	75,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH -WEGE-	55,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	33,33%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
ARGE-SGB II Bielefeld GmbH i.L.	50,00%	Bielefeld	Equity-Methode
Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH	45,00%	Herford	Equity-Methode
CVUA AöR	7,14%	Detmold	Equity-Methode
Kindermann-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Sparkassenstiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
van Laer-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Wilhelm-Bröker-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bielefeld	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Theater-Stiftung Bielefeld	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Stiftung Huelsmann	82,80%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Abwasserverband Obere Lutter	86,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Bielefeld GmbH	25,16%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald	22,73%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband VV OWL	20,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Werre Wasserverband	15,60%	Herford	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	7,70%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
OstWestfalenLippe GmbH	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
WEGE durch das Land gem GmbH	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	5,88%	Büren	untergeordnete Bedeutung
Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Senne eG	3,85%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Kreiswohnstättengenossenschaft Halle eG	0,07%	Halle	untergeordnete Bedeutung
Sparkasse Bielefeld	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Mittelbare verselbständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
SWB Teilkonzern (BBVG)	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
moBiel GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Netz-GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Service GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Bielefelder Bäder- und Freizeit GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Bielefelder Bäder - und Freizeiteinrichtungen GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Erneuerbare Energien GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (SWB)	70,00%	Gütersloh	über Teilkonzern
Wasserwerk Mühlgrund (SWB)	50,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	50,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWB)	49,90%	Gütersloh	über Teilkonzern
Stadtwerke Ahlen GmbH (SWB)	49,00%	Ahlen	über Teilkonzern
Elektrizitätsversorgung Werther (SWB)	49,00%	Werther	über Teilkonzern
Westfälische Propan GmbH (SWB)	38,89%	Detmold	über Teilkonzern
CEC Energieconsulting GmbH (SWB)	37,50%	Kirchlengern	über Teilkonzern
Interargem GmbH (SWB)	35,72%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH (SWB)	33,33%	Porta Westfalica	über Teilkonzern
Netz Veltheim GmbH (SWB)	33,33%	Porta Westfalica	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde Management GmbH (SWB)	16,67%	Emmerthal	über Teilkonzern
Symmmedia Multimedia Kompetenzzentrum Beteiligungs-GmbH (SWB)	3,54%	Bielefeld	über Teilkonzern
European Energy Exchange AG (SWB)	0,25%	Leipzig	über Teilkonzern
Enertec Hameln GmbH (Interargem)	100,00%	Hameln	über Teilkonzern
MVA Bielefeld-Herford GmbH (Interargem)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG (Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG)	16,66%	Emmerthal	über Teilkonzern
moBiel Service GmbH (moBiel)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
WestfalenBahn GmbH (moBiel)	25,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
OWL Verkehr GmbH (moBiel)	18,27%	Bielefeld	über Teilkonzern
GO.ON Gesellschaft für Bus- und Schienenverkehr mbH (moBiel)	8,33%	Steinhagen	über Teilkonzern
Netzwerk Lippe gGmbH (REGE)	2,00%	Lemgo	über Teilkonzern
Dienstleistungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Reinigungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH (Klinikum)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH (Klinikum)	25,10%	Gütersloh	über Teilkonzern
Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG (Klinikum)	7,50%	Köln	über Teilkonzern
Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH (BGW)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
EBZ Service GmbH (BGW)	0,21%	Bochum	nicht einbezogen
Friedhofs-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Besitz-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Betriebsgesellschaft-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Stadthalle Bielefeld Betriebs-GmbH (BBVG)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
WRB GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Bielefeld Marketing GmbH (BBVG)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ekz.bibliotheksservice GmbH (BBVG)	0,94%	Reutlingen	nicht einbezogen

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2012

in €	Gesamtbetrag Geschäftsjahr	davon Restlaufzeiten			Gesamtbetrag Vorjahr
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.094.966.863,05	139.479.068,95	262.521.590,32	692.966.203,78	1.004.434.344,59
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	449.414.226,16	449.414.226,16	0,00	0,00	423.185.295,22
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	62.896.482,31	22.655.312,93	4.987.691,05	35.253.478,33	52.366.742,57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	108.091.327,74	103.979.317,45	247.096,78	3.864.913,51	256.177.000,10
Verbindlichkeiten aus Transfer- leistungen	7.467.643,67	7.467.643,67	0,00	0,00	8.960.985,02
Sonstige Verbindlichkeiten	175.485.082,04	99.535.138,53	11.880.340,05	64.069.603,45	86.111.688,11
Summe aller Verbindlichkeiten	1.898.321.624,97	822.530.707,69	279.636.718,19	796.154.199,09	1.831.236.055,61

Gesamtrückstellungsspiegel zum 31.12.2012

Stadt Bielefeld	01.01. Geschäftsjahr	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	31.12. Geschäftsjahr
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Pensionsrückstellungen							
Pensionen	517.763.250,94	3.515.617,89	19.446.061,18	25.931.448,89	0,00	2.506.004,00	523.239.024,76
Beihilfen	143.821.239,00	329.262,11	3.366.139,84	7.932.728,95	0,00	248.892,00	148.307.458,00
Summe Pensionsrückstellungen	661.584.489,94	3.844.880,00	22.812.201,02	33.864.177,84	0,00	2.754.896,00	671.546.482,76
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	48.202.357,89	0,00	935.140,20	7.632,68	0,00	0,00	47.274.850,37
Instandhaltungsrückstellungen	32.324.818,60	5.662.304,08	2.630.083,30	1.770.200,00	0,00	0,00	25.802.631,22
Steuerrückstellungen							
Steuerrückstellungen	70.189.722,75	13.088.437,32	300.256,55	5.897.644,56	0,00	0,00	62.698.673,44
Passive latente Steuern	396.034,52	0,00	396.034,52	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Steuerrückstellungen	70.585.757,27	13.088.437,32	696.291,07	5.897.644,56	0,00	0,00	62.698.673,44
Sonstige Rückstellungen*)							
Ausstehende Rechnungen	4.003.613,22	3.515.252,86	422.717,86	1.206.886,31	0,00	0,00	1.272.528,81
Instandhaltung	2.691.623,55	2.625.677,36	31.475,50	2.747.886,20	0,00	4.657,83	2.787.014,72
Beteiligungsrisiken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erfolgsbeteiligung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Altersteilzeit	42.678.741,19	5.312.490,03	4.145.220,00	4.962.785,46	3.502,00	744.968,34	38.925.282,96
Urlaubsverpflichtungen	7.988.193,98	4.221.676,19	947,00	8.007.483,98	0,00	0,00	11.773.054,77
Ausbildungskosten	4.956.000,00	0,00	0,00	386.000,00	12.000,00	0,00	5.330.000,00
Ausstieg VBL	4.160.590,71	0,00	4.160.590,71	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Personalkosten	9.408.260,87	5.219.657,98	144.116,31	5.352.478,68	6.220,00	115.035,00	9.505.780,26
übrige Rückstellungen	213.133.240,22	74.534.704,82	25.341.970,17	44.824.984,34	39.505,67	431.287,03	158.473.330,93
Summe Sonstige Rückstellungen	289.020.263,74	95.429.459,24	34.247.037,55	67.488.504,97	61.227,67	1.295.948,20	228.066.992,45
Summe Rückstellungen	1.101.717.687,44	118.025.080,64	61.320.753,14	109.028.160,05	61.227,67	4.050.844,20	1.035.389.630,24

*) Nach § 44 Abs.2 Nr.4 Anhang GemHVO sind gesondert anzugeben und zu erläutern:
die Aufgliederung des Postens "Sonstige Rückstellungen" entsprechend § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO,
sofern es sich um wesentliche Beträge handelt.

Die Kapitalflussrechnung (nach DRS 2) stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Posten nach DRS 2	2012 €
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-36.179.828,49
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	209.000.108,31
3	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-66.328.057,20
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-33.585.939,32
5	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17.950.971,27
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	143.846.698,06
7	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-67.459.373,54
8a	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	21.403,94
8b	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-20.816,50
9	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	131.343.223,99
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.394.106,74
11	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-174.237.264,24
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	59.220,51
13	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.032.155,99
14	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	57.031.498,49
15	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-212.511.058,93
16	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	2.380.539,12
17	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-6.979.000,00
18	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	41.276.133,95
19	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-41.007.725,83
19 a	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	36.132.000,00
19 b	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-6.800.000,00
20	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-302.293.706,18
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	305.620.257,16
22	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen u.a.)	-279.050.799,40
23	Ein- und Auszahlungen aus der Begebung und Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	127.291.189,14
24	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 23)	153.860.646,90
25	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 24)	-17.089.835,29
26	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
27	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	134.311.689,49
28	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 27)	117.221.854,20

Gesamtlagebericht zum 31.12.2012

Gesamtlagebericht
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2012

1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 ist der vierte NKF-orientierte Jahresabschluss der Stadt Bielefeld, der sich an den handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften anlehnt.

Damit einhergehend sieht das Haushaltsrecht NRW erstmals einen Gesamtabchluss zum Stichtag 31.12.2010 verpflichtend vor. Der nun vorgelegte Gesamtabchluss stellt auf den Stichtag 31.12.2012 ab und ist nunmehr die Folgekonsolidierung des zweiten Gesamtabchlusses. Dem Gesamtabchluss ist gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Gesamtlagebericht hat das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild, hinsichtlich der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu erläutern.

2. Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft gewann nach einem schwachen Jahresbeginn im weiteren Verlauf des Jahres leicht an Dynamik. Das Wachstum wurde vor allem von der guten Binnenkonjunktur gestützt. Ein stabiler Arbeitsmarkt mit steigenden Einkommen und das niedrige Zinsumfeld ließen die privaten Konsumausgaben steigen. Die staatlichen Konsumausgaben sowie die Bau- und Ausrüstungsinvestitionen nahmen ebenfalls zu. Nach dem witterungsbedingten Minus im ersten Halbjahr, legte die Bauindustrie, insbesondere angetrieben vom öffentlichen Bausektor, deutlich zu. Die europäische Wirtschafts-, Finanzmarkt- und Schuldenkrise wirkte sich hemmend auf die Exporte aus. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt um 1,5 %.

Diese Rahmenbedingungen vorausgeschickt hängt der Gesamtjahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 33,6 Mio. € des Gesamtkonzerns Stadt Bielefeld im Wesentlichen mit den Ergebnissen aus folgenden Bereichen zusammen:

- a) Gemeindesteuern und ähnliche Abgaben sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen des städtischen Kernhaushaltes
- b) Energieerzeugung und Verkehr
- c) Wohnungswirtschaft
- d) Ver- und Entsorgung

zu a) Die Ergebnisrechnung 2012 schließt mit einem negativen Jahresergebnis von 64,6 Mio. € ab. Der Fehlbetrag kann aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre nicht mehr aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden und führt somit in voller Höhe zu einer Verringerung der Allgemeinen Rücklage.

Nach dem dramatischen „Absturz“ der Gewerbesteuerträge im Jahre 2009 (Rechnungsergebnis = 135,5 Mio. €) zeigte sich bei dieser Steuerart in den Jahren 2010 und 2011 mit Rechnungsergebnissen von 176,1 Mio. € bzw. 202,5 Mio. € eine spürbare Erholung. Dieser Trend setzt sich 2012 mit einem Gewerbesteueraufkommen in Höhe von rd. 189,1 Mio. € leider nicht fort, obwohl als HSK-Maßnahme die Erhöhung des Hebesatzes auf den Durchschnitt vergleichbarer Städte (463 v.H.) erfolgte.

- zu b) Die Stadtwerke Bielefeld Gruppe (SWB-Gruppe) konnte die gute Geschäftsentwicklung fortsetzen. Der Konzernumsatz einschließlich Energiesteuern lag erstmals über 700 Mio. € Das Geschäftsjahr wurde wesentlich geprägt durch den Anteilsrückkauf und dessen Finanzierung sowie durch den mit der BBVG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag. Insgesamt hat sich die Unternehmensgruppe trotz der ständig steigenden Wettbewerbsintensität im Energie- und Verkehrsmarkt aber auch auf dem Telekommunikationsmarkt sowie in einem schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfeld mit verschärften gesetzlichen Anforderungen an die Versorgungsunternehmen auch im Geschäftsjahr 2012 erfolgreich behaupten können.
- zu c) Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Situation auf dem Immobilienmarkt in Bielefeld kaum verändert. Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (BGW) sowie die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) nicht wesentlich beeinflusst. Beide verselbständigten Aufgabenbereiche konnten durch Vermietungstätigkeiten, der Umsetzung und Durchführung von Maßnahmen (Neubau und Modernisierungen) sowie durch Verkaufstätigkeiten positive Ergebnisse erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Ergebnisse verbessert werden. Es konnten zudem Verbesserungen bei der Leerstandsquote und bei der Mietausfallquote erreicht werden.
- zu d) Im Bereich Ver- und Entsorgung hat die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB) im Wirtschaftsjahr 2012 - wie in den Vorjahren - ein positives Ergebnis erzielt. Der Jahresüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

3. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ergebnis- und Finanzgesamtlage

3.1. Vermögens- und Schuldengesamtlage

Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2012 beträgt 4.629,4 Mio. € und verkürzt sich damit um 165,0 Mio. € im Vergleich zur Bilanzsumme des Vorjahres in Höhe von 4.794,4 Mio. €. Im Aktiva ist die Bilanzsummenreduzierung gezeichnet von einem geringeren Bestand an Forderungen. Im Passiva hingegen führt der Verzehr des Eigenkapitals und die Reduzierung bei den Rückstellungen zum Effekt der Bilanzsummenreduzierung.

Das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen setzt sich zu 90 % aus langfristig orientiertem Anlagevermögen zusammen. Davon entfallen rd. 3.652,9 Mio. € (Vorjahr: 3.648,1 Mio. €) auf das Sachanlagevermögen und rd. 236,8 Mio. € (Vorjahr: 271,8 Mio. €) auf die Finanzanlagen. Bei den Sachanlagen stellt das Infrastrukturvermögen den größten Posten dar. Bei den Finanzanlagen in Höhe von 249,9 Mio. € entfallen 32,3 Mio. € (Vorjahr: 31,8 Mio. €) auf Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Gesamtabchluss nicht konsolidiert wurden. Weiterhin entfallen 140,5 Mio. € (Vorjahr: 133,5 Mio. €) auf Anteile an assoziierten Unternehmen, welche im Wesentlichen aus dem Konzernabschluss der Stadtwerke GmbH stammen. Darüber hinaus entfallen 4,8 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) auf Beteiligungen und 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) auf Sondervermögen. Die Ausleihungen belaufen sich auf 47,0 Mio. € (Vorjahr: 52,9 Mio. €). Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen 5,9 Mio. € (Vorjahr: 42,7 Mio. €).

Das mittel- bzw. kurzfristig gehaltene Vermögen im Gesamtkonzern entspricht 10 % der Gesamtbilanzsumme. Dabei entfallen 67,6 Mio. € (Vorjahr: 67,8 Mio. €) auf Vorräte, 209,4 Mio. € (Vorjahr: 354,6 Mio. €) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, 0,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) auf Wertpapiere und 117,2 Mio. € (Vorjahr: 134,3 Mio. €) auf Liquide Mittel. 57,0 Mio. € (Vorjahr: 54,4 Mio. €) entfallen auf Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die auf der Passivseite dargestellte Kapitalstruktur der Gesamtbilanz gibt über die Finanzierung des Vermögens des Gesamtkonzerns Auskunft. Das Eigenkapital beläuft sich auf 666,8 Mio. € (Vorjahr: 831,5 Mio. €) und entspricht damit einer Eigenkapitalquote von 14,4 % (Vorjahr: 17,3 %). Die Fremdkapitalquote liegt somit bei 85,6 % (Vorjahr: 82,7 %). Das Fremdkapital setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1.898,3 Mio. € (Vorjahr: 1.831,2 Mio. €) zusammen. Davon betragen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 1.094,9 Mio. € (Vorjahr: 1.004,4 Mio. €) und die Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung 449,4 Mio. € (Vorjahr: 423,2 Mio. €). Darüber hinaus setzt sich das Fremdkapital aus Sonderposten in Höhe von 930,4 Mio. € (Vorjahr: 930,9 Mio. €) und Rückstellungen in Höhe von 1.035,4 Mio. € (Vorjahr: 1.101,7 Mio. €) zusammen. Dabei bezielfern sich die Pensionsrückstellungen auf 671,5 Mio. € (Vorjahr: 661,6 Mio. €).

3.2. Ergebnisgesamtlage

Die Ordentlichen Gesamterträge belaufen sich auf 1.987,7 Mio. € (Vorjahr: 1.852,1 Mio. €) und die Ordentlichen Gesamtaufwendungen auf 2.001,6 Mio. € (Vorjahr: 1.917,1 Mio. €), wonach sich ein Ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von -13,9 Mio. € (Vorjahr: -64,9 Mio. €) ergibt. Zudem beläuft sich das Gesamtfinanzergebnis auf -22,3 Mio. € (Vorjahr: -16,9 Mio. €) und das Außerordentliche Gesamtergebnis auf 0 T€ (Vorjahr: 174 T€) womit ein Jahresfehlbetrag des Konzerns Stadt Bielefeld von 36,2 Mio. € (Vorjahr: 81,7 Mio. €) einhergeht.

Auf die Gesamterträge haben sich insbesondere die Privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen mit 822,2 Mio. € (Vorjahr: 766,2 Mio. €) und die Steuern und ähnlichen Abgaben mit 384,9 Mio. € (Vorjahr: 384,7 Mio. €) ausgewirkt. Daneben belaufen sich die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen auf 259,9 Mio. € (Vorjahr: 249,8 Mio. €), die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte auf 136,6 Mio. € (Vorjahr: 138,4 Mio. €) und die sonstigen ordentlichen Erträge auf 359,2 Mio. € (Vorjahr: 293,4 Mio. €).

Die Gesamtaufwendungen des Konzerns setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 672,4 Mio. € (Vorjahr: 631,7 Mio. €) und Personalaufwendungen in Höhe von 518,8 Mio. € (Vorjahr: 497,7 Mio. €) zusammen.

Das Gesamtfinanzergebnis in Höhe von -22,3 Mio. € (Vorjahr: -16,9 Mio. €) ergibt sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von 55,4 Mio. € (Vorjahr: 53,4 Mio. €). In 2012 stehen diesen Aufwendungen Finanzerträge in Höhe von 34,3 Mio. € (Vorjahr: 37,6 Mio. €) entgegen. Im Wesentlichen resultieren diese aus Erträgen assoziierter Unternehmen in Höhe von 23,5 Mio. € (Vorjahr: 28,4 Mio. €), welche aus dem SWB-Konzern hervorgehen.

3.3. Finanzgesamtlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres wird auf die nach DRS 2 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns (siehe Anhang) verwiesen.

3.4. Kennzahlen

Die Kennzahlen dienen der Analyse folgender Bereiche

- Gesamtsituation
- Vermögenslage
- Finanzlage
- Ertragslage

Nr.	Kennzahl	2012 in %	2011 in %	2010 in %	Analyse
-----	----------	--------------	--------------	--------------	---------

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

1.	Aufwandsdeckungsgrad	99,3	96,6	95,7	Die Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden. Eine dauerhafte Unterdeckung führt letztlich zur Überschuldung. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung um 2,8%.
2.	Eigenkapitalquote 1	14,4	17,3	20,4	Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je größer die Eigenkapitalquote ist, desto weiter ist die Stadt von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt. Im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit sollte allerdings keine Generation Eigenkapital verbrauchen. Verringert sich die Eigenkapitalquote 1 im Zeitreihenvergleich, kann dies auf die Inan-

					<p>spruchnahme des Eigenkapitals in Folge andauernder Fehlbeträge in der Ergebnisrechnung zurückzuführen sein. Eine andere Erklärung wäre, dass in Folge erheblicher Finanzierungstätigkeit die Fremdkapitalausstattung zunimmt.</p> <p>Das Eigenkapital nimmt gegenüber 2011 um 162 Mio. € ab (Vorjahr 141 Mio. €). Das entspricht der deutlichen Reduktion der Quote um 2,9-Punkte (Vorjahr 3%-Punkte).</p>
3.	Eigenkapitalquote 2	34,5	36,7	39,5	<p>Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital). Da bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.</p> <p>Die Kennzahl hat sich im Zeitablauf der letzten 3 Jahre deutlich verringert. Dabei hat sich das Eigenkapital deutlich reduziert. So ist z.B. die Ausgleichsrücklage vollständig aufgezehrt. Die Sonderposten bewegen sich dagegen auf nahezu unverändertem Niveau.</p>

Kennzahlen zur Vermögenslage

Nr.	Kennzahl	2012 in %	2011 in %	2010 in %	Analyse
1.	Infrastrukturquote	37,1	35,9	36,2	<p>Das Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen (Bilanzsumme) zeigt auf, wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist.</p> <p>Die Quote steigt leicht gegenüber dem Vorjahr. Absolut betrachtet ist das Infrastrukturvermögen sogar leicht rückläufig.</p>
2.	Abschreibungsintensität	8,6	8,7	9,1	<p>Die Summe aus den bilanziellen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen wird ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen gesetzt. Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Stadt durch den Wertverlust des</p>

					Anlagevermögens belastet wird. Im Drei-Jahresvergleich nimmt der Wert kontinuierlich ab.
--	--	--	--	--	--

Kennzahlen zur Finanzlage

Nr.	Kennzahl	Wert 2012 in %	Wert 2011 in %	Wert 2010 in %	Analyse
1.	Anlagendeckungsgrad 2. Grades	74,5	76,7	77,7	<p>Die Kennzahl gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist, d.h. wieviel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.</p> <p>Die sogenannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100%.</p> <p>Die Kennzahl liegt in Bielefeld deutlich unter diesem Zielwert und nimmt im Zeitablauf - bei einem nahezu unveränderten Anlagevermögen - auch kontinuierlich ab.</p>
2.	Liquidität 2. Grades	33,3	54,1	52,6	<p>Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.</p> <p>Die Kennzahl ist ein Maß dafür, ob die Kommune in der Lage ist, die kurzfristigen Verbindlichkeiten fristgerecht zu decken. Sie sollte bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.</p> <p>Bei einem Wert von unter 100 % wird deutlich, dass ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht durch kurzfristig zur Verfügung stehendes Vermögen gedeckt ist und zu Liquiditätsengpässen führen kann, der die Aufnahme von Liquiditätskrediten erfordert.</p> <p>Die deutliche Abnahme der Kennzahl um 21% gegenüber 2011 erklärt sich zum einen durch den absoluten Rückgang der liquiden Mittel um 17 Mio.€ selber. Gleichzeitig haben die Stadtwerke Bielefeld GmbH im Ausweis ihrer Forderungen erstmalig erhaltene Abschlagzahlungen für Energielieferungen mit den noch</p>

					nicht abgerechneten Verbräuchen der Kunden verrechnet, sodass die kurzfristigen Forderungen gegenüber dem Vorjahr absolut um 158 Mio. € sinken und die Kennzahl negativ beeinflusst wird.
3.	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	17,8	17,6	16,7	Die Kennzahl zeigt an, wieviel Prozent des Gesamtvermögens mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert werden. Die Werte bewegen sich seit 2010 auf nahezu gleichem Niveau.
4.	Zinslastquote	2,8	2,8	2,9	Die Kennzahl gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen (Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen) zum ordentlichen Gesamtaufwand an. Es ergibt sich keine Veränderung gegenüber den Vorjahren.
5.	Statischer Verschuldungsgrad	308,9	269,7	234,1	Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Eigenkapital um 164,7 Mio. € reduziert. Demgegenüber bewegt sich das Fremdkapital (inklusive 50% Sonderposten) auf unverändertem Niveau. Die Kennzahl verschlechtert sich gegenüber den Vorjahren deutlich.

Kennzahlen zur Ertragslage

Nr.	Kennzahl	Wert 2012 in %	Wert 2011 in %	Wert 2010 in %	Analyse
1.	Zuwendungsquote	13,1	13,5	12,4	Die Zuwendungsquote stellt den Anteil der Erträge aus Zuwendungen (u. a. Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen Bund, Land) an den gesamten ordentlichen Erträgen dar und damit inwieweit die Stadt von Leistungen Dritter abhängig ist.
2.	Personalintensität	26,0	26,0	26,5	Die Kennzahl stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den ge-

					<p>samtlichen ordentlichen Aufwendungen dar.</p> <p>Die Kennzahl ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Absolut ist ein Anstieg von 21,1 Mio. € zu verzeichnen.</p>
3.	Sach- und Dienstleistungsintensität	33,6	32,9	30,7	<p>Die Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich die Stadt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.</p> <p>Die Inanspruchnahme Dritter liegt um 41 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert und erklärt somit den kontinuierlichen Anstieg der Kennzahl im Zeitablauf.</p>
4.	Transferaufwandsquote	21,8	22,3	22,4	<p>Die Kennzahl stellt den Anteil der Transferaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.</p> <p>Im Zeitablauf ist eine leichte Abnahme der Kennzahl zu verzeichnen.</p>

3.5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2012, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Gesamtkonzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

4. Chancen und Risiken

4.1. Wirtschaftsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe

Die wirtschaftliche Entwicklung in Ostwestfalen-Lippe (OWL) verlief im Jahr 2013 erfreulich, allerdings ohne besondere Dynamik. Die Industrieumsätze stiegen insbesondere dank eines guten Auslandsgeschäfts. Die für OWL wichtigen Branchen Elektroindustrie, Nahrungs- und Futtermittelindustrie, Maschinenbau und Metallerzeugnisse waren erneut die Wachstumstreiber. Auch die Lage des ostwestfälischen Handwerks war erfreulich. Das Bauhauptgewerbe erlebte eine anhaltend hohe Nachfrage nach Bauleistungen, das Ausbaugewerbe profitierte besonders von Investitionen in die energetische Gebäudesanierung. Infolge der guten wirtschaftlichen Lage in OWL steigerten auch Handel und die Dienstleistungsunternehmen ihre Umsätze. Von der ausgewogenen Branchenstruktur mit vielen mittelständischen Unternehmen – eine Stärke der Region – profitierte OWL auch im Jahr 2013 insgesamt.

4.2. Gewerbesteuerentwicklung

Eine verlässliche Prognose der Gewerbesteuerentwicklung ist nach wie vor schwierig. Nach Ansicht des Arbeitskreises Steuerschätzung, die auf den aktuellen Konjunkturprognosen und der Projektion der Bundesregierung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung basiert, war ab 2010 mit einer Stabilisierung der Steuererträge - wenn auch auf niedrigerem Niveau - zu rechnen. Ab 2011 war eine konjunkturelle Erholung zu erwarten, die sich auch in ansteigenden Steuererträgen zeigen sollte.

Auf Grundlage der Prognose des Arbeitskreises Steuerschätzung aus November 2011 wurden im Haushaltsplan 2012 für die Folgejahre folgende Gewerbesteuern angenommen:

2013 = 229,3 Mio. €

2014 = 238,5 Mio. €

2015 = 248,0 Mio. €

Die heute bereits vorliegenden Erkenntnisse bestätigen diese Erwartungen nur eingeschränkt. Nach einer positiven Entwicklung im Haushaltsjahr 2011 mit Mehrerträgen gegenüber dem Ansatz in Höhe von rd. 12,0 Mio. € brutto mussten für 2012 – trotz einer Hebesatzerhöhung – wieder rückläufige Steuererträge festgestellt werden (Rechnungsergebnis 189,1 Mio. €). Die Planungen ab 2013 erfolgten unter Berücksichtigung einer weiteren Hebesatzerhöhung etwas verhaltener; trotzdem wurde der Haushaltsansatz für 2013 in Höhe von 203,8 Mio. € mit einem vorläufigen Rechnungsergebnis von 180,0 Mio. € wiederum deutlich verfehlt und die Einschätzung bestätigt, dass die tatsächliche Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens schwer vorhersehbar und mit Risiken behaftet ist.

4.3. Kredite und Zinsen

Durch die zu erwartende Haushaltsentwicklung wird sich die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung in den nächsten Jahren weiter steigern. Neben dem Anstieg der Kredite zur Liquiditätssicherung ist in den kommenden Haushaltsjahren auch ein höheres Zinsniveau nicht ausgeschlossen. Im Finanzplanungszeitraum wird aktuell zwar noch mit eher moderaten Zinsentwicklungen kalkuliert, jedoch wirken sich auch diese schon spürbar aus. Um diesen Entwicklungen soweit wie möglich entgegen zu treten, hat die Stadt Bielefeld ein aktives Zins- und Schuldenmanagement etabliert.

Es ist zu erkennen, dass in der Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung nach wie vor ein erhebliches Haushaltsrisiko liegt. Bei einem hohen Kreditvolumen wirken sich selbst marginal erscheinende Zinserhöhungen spürbar aus.

Auch bei den Investitionskrediten wird perspektivisch ein steigendes Zinsniveau nicht ausgeschlossen.

4.4. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Einen wesentlichen Faktor der kommunalen Aufwendungen stellt der Personalbereich dar. Aufgrund der vorgesehenen Besoldungs- und Tariferhöhungen sind in dieser Aufwandsposition Zuwächse nur schwer vermeidbar. Daneben spielen zusätzliche Personalbedarfe eine Rolle, die z. B. als Folgewirkungen des Kinderbildungsgesetzes mit dem darin verankerten umfassenden Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren entstehen oder die für einen sukzessiven Abbau von Mehrarbeitsschichten bei der Feuerwehr notwendig werden, die nach Inkrafttreten der Arbeitszeitverordnung in 2007 (Verkürzung der Arbeitszeit) aufgelaufen sind. Gegensteuerungsmaßnahmen sind immer wieder wesentlicher Bestandteil der Haushaltskonsolidierungsüberlegungen.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit jedes Jahr aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens erfolgen, dessen Ergebnisse im Vorfeld nicht exakt eingeschätzt werden können.

4.5. Entwicklung der Sozialtransferleistungen

Als Folge der Weltwirtschaftskrise haben sich im Jahre 2009 nicht nur wegbrechende Steuererträge bemerkbar gemacht, sondern durch steigende Arbeitslosenzahlen auch höhere Kosten für soziale Transferleistungen. Im Jahre 2011 haben sich bereits die Auswirkungen der konjunkturellen Erholung gezeigt. Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung lagen mit rd. 2,7 Mio. € unter dem Rechnungsergebnis 2010. Für 2012 wurde ein leichter Anstieg erwartet. Im Ergebnis wurde das Rechnungsergebnis 2011 aber noch um 1,7 Mio. € unterschritten. Für die Folgejahre werden allerdings leicht steigende Aufwendungen prognostiziert. Im Hinblick auf die nicht vorhersehbaren konjunkturellen Entwicklungen beinhalten die Sozialtransferaufwendungen trotzdem - auch aufgrund ihrer absoluten Höhe - ein großes Risikopotential.

Das schon vom Grundsatz her hohe Niveau der sozialen Transferleistungen kann dauerhaft nur durch eigene strukturelle Maßnahmen und durch zusätzliche Einflüsse von außen (z. B. Kostenübernahme durch den Bund) spürbar reduziert werden.

4.6. Stadtentwicklung

Auch unter schwierigen haushaltsrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die erfolgreich eingeleitete Stadtentwicklung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weiterzuführen sein. In Kooperation mit privaten Investoren und städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften haben die Stadt und ihre eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen in diesem Zusammenhang daher mit einer Reihe von geplanten bzw. bereits in der Realisierungsphase befindlichen Projekten und Großmaßnahmen die Grundlagen für eine kontinuierlich positiv verlaufende Stadterneuerung und attraktive Entwicklung der städtischen Lebensräume geschaffen. Neben den bereits laufenden Stadtumbauprojekten gehören hierzu u. a. der weitere Ausbau von U3- Betreuungsplätzen, die Errichtung eines technischen Dienstleistungszentrums sowie die Sanierung des Kesselbrinks. Zukünftig werden die Sanierung des Weser-Lutter-Kanals und - möglicherweise - der Ausbau der Stadtbahnlinie 5 herausragende Investitionsmaßnahmen darstellen.

4.7. Weitergehende Chancen und Risiken im Konsolidierungskreis

Die Risikoaspekte der Beteiligungsunternehmen werden auch durch das bei der Konzernmutter bestehende Beteiligungsmanagement berücksichtigt. Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie das Erfassen, Bewerten, Steuern und Überwachen der Risiken erfolgt in Form eines einheitlichen konzernweiten Berichtswesens für Beteiligungen und Betriebe. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der verselbständigten Aufgabenbereiche im Konsolidierungskreis der Stadt Bielefeld aufgezeigt.

4.7.1. Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft installiert aktuell ein dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechendes Risikomanagementsystem, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühestmöglich zu erkennen und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie das Erfassen, Bewerten, Steuern und Überwachen der Risiken erfolgt durch eine einheitliche und systematische Methode. Die Tochtergesellschaften Stadthalle Bielefeld Betriebs-GmbH und Bielefeld Marketing GmbH werden in die Struktur des Risikomanagementsystems eingebunden. Das bereits installierte komplexe System der Stadtwerke Bielefeld GmbH bleibt bestehen und wird als solches in das System der BBVG eingebunden.

4.7.2. Stadtwerke Bielefeld GmbH

Die Stadtwerke Bielefeld haben sich bislang in einem stetig verschärfenden Wettbewerbsumfeld erfolgreich behauptet. Jedoch sind die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere durch die von der Bundesregierung im Rahmen ihres Energiekonzeptes verabschiedeten Gesetze mit erheblichen wirtschaftlichen Belastungen verbunden, die nur teilweise durch Effizienzverbesserungen kompensiert werden können. Die gesetzlich bedingten verschiedenen Abgaben, neue Umlagen und Steuern haben mittlerweile einen beherrschenden Einfluss auf die Strompreise, zudem wird der Abbrand von Kernbrennelementen durch eine Kernbrennstoffsteuer besteuert. Um in einem schwierigen Umfeld bei gleichzeitig stark im Wandel befindlichen Märkten die sich bietenden Chancen zu nutzen und weiterhin erfolgreich zu bestehen, wird weiterhin auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung gesetzt.

4.7.3. Klinikum Bielefeld gem. GmbH

Aufgrund des Ausstiegs aus der VBL und der damit verbundenen Zahlung des Gegenwertes ist eine bilanzielle Überschuldung in 2006 eingetreten und damit formal eine bestandsgefährdende Situation. Die bilanzielle Überschuldung besteht auch noch zum Bilanzstichtag.

Die Vermeidung der insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung erfolgt durch eine Rangrücktrittserklärung der NRW Bank und eine Bürgschaftserklärung der Stadt

Bielefeld.

4.7.4. Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

Durch umfangreiche Investitionen im vorhandenen Wohnungsbestand und der Fertigstellung von neu eingerichteten Wohneinheiten hat die BGW der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung einer sicheren und sozial verantwortlichen Wohnungsversorgung der breiten Bevölkerungsschichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr voll entsprochen. Durch die laufende Modernisierung des Wohnungsbestandes sollen die Leerstände eingegrenzt werden, um die Jahresergebnisse wie geplant zu steigern. Die BGW wird weiterhin umfassende Sanierungen und Modernisierungen des Wohnungsbestands vornehmen. Investitionen in Neubauobjekte erfolgen nach den Erfordernissen des Marktes zielgruppenorientiert. So sollen auch weiterhin Objekte für betreutes Seniorenwohnen nach dem „Bielefelder Modell“ mit Versorgungssicherheit ohne Betreuungspauschale, der Bau von Kindertagesstätten sowie Projekte für Familien mit Kindern errichtet werden. Weiterhin wird beabsichtigt, unter Beobachtung des Marktes, die Erschließung und/oder Bebauung von Grundstücken im Rahmen der Bauträgertätigkeit an guten Standorten fortzuführen. Darüber hinaus ist es das Ziel, wo sich wirtschaftlich gute Chancen bieten, neue Geschäftsfelder zu erschließen.

4.7.5. WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH

Mit der Finanzierung der Gesellschaft aus dem städtischen Haushalt geht eine Verstärkung der finanziellen Situation der Gesellschaft einher. Die Zahlung in Höhe von jährlich 1.090 T€ war bis 2011 festgeschrieben. Um die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr zu sichern, erfolgte der Verkauf des Technologiezentrums. Hieraus ergab sich nach Ablösung der bestehenden Darlehen ein Liquiditätszufluss in Höhe von 1.008 T€. Eine mehrjährige Finanzierungszusage des Gesellschafters Stadt Bielefeld, die die Aufrechterhaltung des Leistungsspektrums der Gesellschaft sicherstellt, ist unbedingt erforderlich.

4.7.6. Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH (REGE)

Die strukturelle Aufgabenstellung der REGE mbH ist in hohem Maße von den politischen Vorgaben abhängig. Die Ausrichtung der REGE mbH hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert und behält auch in 2013 die gleichen Inhalte. Aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und sinkender Arbeitslosigkeit rechnet die Zeitarbeitsbranche für 2013 mit Schwierigkeiten, qualifizierte Fachkräfte für Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Die REGE geht davon aus, dass die durch die REGE rekrutierten Mitarbeiter eine hohe Chance der Übernahme in den Entleihbetrieben haben werden und damit auch die erreichte Vermittlungsquote von 20% ebenfalls in den Jahren 2013 und 2014 gehalten werden kann.

4.7.7. Sennestadt GmbH

Bei der Vermarktung der im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke ergeben sich Absatzrisiken, die von der konjunkturellen Entwicklung und der allgemeinen Nachfrage nach

Eigenheimen und Gewerbegrundstücken beeinflusst werden. Aus laufenden Projekten ergeben sich spezielle Risiken, die, soweit möglich, im Rahmen von Rückstellungen berücksichtigt worden sind. Den Investitionen in die Erschließungsmaßnahmen stehen in 2013 geplant geringere Einnahmen aus Grundstücksverkäufen gegenüber. Auf diese Weise wird die in den Vorjahren gewonnene Liquidität der Gesellschaft wieder eingesetzt. Mit der Entwicklung des Schillinggeländes geht die Wachstumsphase der Gesellschaft voraussichtlich zu Ende. Die Projekte des Stadtumbaus, der Energetischen Stadtsanierung, der KWK-Strategie sowie der Stadtbahnplanung sollen dem Stadtbezirk Sennestadt eine nachhaltige Zukunftsperspektive geben.

4.7.8. Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Die Besucherzahl und damit die Umsatzerlöse der Kunsthalle sind weitgehend unabhängig vom Konjunkturverlauf. Ausschlaggebend ist in jedem Fall die Attraktivität des Gesamtangebots bestehend aus Ausstellungen, museumspädagogischen Angeboten und Rahmenprogramm. Die Ausgaben im ausstellungsunabhängigen Bereich sind gut planbar und verlaufen konstant. Diese werden weitestgehend durch die Betriebskostenpauschale der Stadt Bielefeld abgedeckt. Im Ausstellungsbereich ist dagegen eine verlässliche Prognose der Einnahmen und Ausgaben schwierig.

4.7.9. Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld

Besondere Risiken für den ISB ergeben sich insbesondere aus den Folgen der Umsetzung einiger HSK-Maßnahmen, sofern es sich um die Aufgabe von Schulen und Sportstätten handelt. Soweit die objektscharfe Konkretisierung vorgenommen worden ist, wird im Einzelfall untersucht, ob die Gebäude und Grundstücke einer wirtschaftlichen Nachnutzung zugeführt werden können. Die Erlös- bzw. Bewertungsrisiken werden als nicht unerheblich eingeschätzt.

Darlehen sind in Einzelfällen bei Ablauf der Zinsbindungsfrist umzuschulden. Darin besteht ein Zinsänderungsrisiko, das die Wirtschaftslage des Betriebes beeinflussen könnte. Aufgrund des derzeitigen günstigen Zinsniveaus werden alle für eine mögliche Umschuldung anstehenden Darlehen analysiert und zu günstigeren Konditionen umgeschuldet.

4.7.10. Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Zukünftig werden sich die Ergebnisse weiterhin planmäßig entwickeln. Perspektivisch könnten sogar die Abfallgebühren gesenkt werden. Ziel bei den Entwässerungsgebühren ist eine Stagnation. Durch die Zusammenlegung der Betriebshöfe und interner Organisation werden weitere Synergien erwartet. Dies trifft insbesondere auf den neu eingerichteten Maschinenpool zu.

4.7.11. Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Im Regelfall sind die spielunabhängigen Fixkosten für Personal- und Sachaufwand über den

Zuschuss der Stadt gedeckt. Alle sonstigen Aufwendungen müssen durch die eigenen Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gedeckt werden. Mit 578 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich wird der Bevölkerung Bielefelds und des Umlandes ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von vielen Faktoren abhängig, welche nur teilweise beeinflussbar sind. Die geplanten Umsatzerlöse beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungen vergangener Spielzeiten. Nach den vom Rat der Stadt Bielefeld festgelegten Grundsätzen sind Überschüsse in die Veranstaltungsrücklage einzustellen und zur Risikoabdeckung und Mitfinanzierung kommender Wirtschaftsjahre zu verwenden.

4.7.12. Informatik-Betrieb Bielefeld

Betrachtet man den IBB in seiner Funktion als gesamtstädtischen IT-Dienstleister, so bleibt festzustellen, dass die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bei Weitergeltung der Abnahmeverpflichtung für die städtischen Ämter und Betriebe gemäß der Entscheidung des Oberbürgermeisters von 2001 mit Blick auf die Auftrags- und Ertragslage über eine solide wirtschaftliche Basis verfügt.

Wie sich allerdings der Durchdringungsgrad der Verwaltung mit IT in den nächsten Jahren entwickeln wird, wird maßgeblich auch davon abhängen, welcher finanzielle Spielraum der Stadt in Zeiten immer knapper werdender Haushaltsmittel für die Realisierung von IT-Projekten verbleiben wird. Sowohl bei der laufenden Produktion als auch im Projektgeschäft sind positive Entwicklungen nur dann zu erwarten, wenn die Stadt auch unter diesen Rahmenbedingungen das Ziel verfolgt, durch den verstärkten Einsatz von IT effizientere Verwaltungsprozesse zu realisieren. Der Auf- und Ausbau einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur wird als Erfolgsfaktor für den Wandel der Stadtverwaltung hin zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen und zur Bewältigung der Finanzkrise gesehen.

5. Prognosebericht

Auf eine Prognoseberichterstattung wird an dieser Stelle verzichtet, da aufgrund des zeitlichen Verzuges der Gesamtabchlusserrstellung zum Stichtag 31.12.2012 eine Vorausschau auf das bereits abgeschlossene Geschäftsjahr 2013 als nicht zielführend erachtet wird.

6. Organe und Mitgliedschaften

Die nachfolgenden Angaben werden gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW i.V.m. § 70 GO NRW für den Verwaltungsvorstand und die Ratsmitglieder gemacht. Die Angaben entsprechen den Ausführungen im Lagebericht des geprüften Jahresabschlusses 2012 der Stadt Bielefeld (§ 95 Abs. 2 i.V.m. § 70 GO NRW).

6.1. Verwaltungsvorstand

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Clausen	Peter	Oberbürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Kuratorium Bielefelder Konsens Pro Bielefeld e. V. - Hauptausschuss des Deutschen Städtetages - Mitglied Industrie- und Handelsclub - Vorstand Internationale Partnerschaftsstiftung - Vorstand Kommunalen Arbeitgeberverband - Kuratorium Kunsthalle Bielefeld e. V. - Kuratorium Theaterstiftung - Vorstand Verkehrsverein Bielefeld e. V. - Gesellschafterversammlung OWL GmbH - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Verwaltungsrat Sparkasse Bielefeld - Hauptausschuss Sparkasse Bielefeld - Risikoausschuss Sparkasse Bielefeld - Projektbeirat Sparkasse Bielefeld - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Vorstand Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft – Verein der Freunde und Förderer e. V. - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Vorstand Städtetag NRW - Verbandsvorstand Studieninstitut für kommunale Verwaltung
Löseke	Franz-Josef	Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> - AKD Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenverarbeitung Dezentralen-Konferenz - Kommunalen Arbeitgeberverband NRW, Gruppenversammlung Verwaltung - Aufsichtsrat Stadtwerke Gütersloh GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe

			<ul style="list-style-type: none"> - KDN Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister in NRW - Personal- und Organisationsausschuss Städtetag NRW - Finanzausschuss Städtetag NRW - Westfälische Versorgungsrücklage-Fonds der Westdeutschen Kapitalanlagegesellschaft - Verwaltungsrat KGSt - Vorsitzender FSG Feuerschadensgemeinschaft westdeutscher Städte - Internationale Partnerschaftsstiftung
Kähler	Tim	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Mitgliederversammlung und Vorstand Beruflicher Weiterbildungsverbund Bielefeld - Verein Freiwilligenagentur - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Vorstand Wilhelm-Bröker-Stiftung
Moss	Gregor	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung Interkommunales Gewerbegebiet GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Ritschel	Anja	Beigeordnete	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Gesundheitskonferenz - Gesellschafterversammlung Krematorium Bielefeld Besitz GmbH - Gesellschafterversammlung Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH - Verwaltungsrat CVUA - Gesellschafterversammlung Friedhofs GmbH - Aufsichtsrat MVA Bielefeld-Herford GmbH - Umweltausschuss Städtetag NRW - Umweltausschuss Deutscher Städ-

			<ul style="list-style-type: none"> tetag - Gesundheitsausschuss Städtetag NRW - Feuerwehrdezernentenkonferenz im Städtetag NRW
Dr. Witt- haus	Udo	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Kuratorium Huelsmann-Stiftung - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Kuratorium von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel - Kuratorium Theaterstiftung - Mitgliederversammlung Arbeit und Leben e. V. - Vorstand Hanns-Bisegger-Stiftung - Beirat Jugendhaus - Beirat Musik- und Kunstschule - Kommunale Bildungskonferenz - Schul- und Bildungsausschuss Städtetag NRW - Sportausschuss Städtetag NRW - Kulturausschuss Städtetag NRW - Vollversammlung Kultursekretariat NRW - Mitgliederversammlung Deutscher Bühnenverein - Mitgliederversammlung Heinrich-Kaminski-Gesellschaft e. V. - Kuratorium Philharmonische Gesellschaft OWL - Kuratorium Dr. Walter-Schmidt-Stiftung - Aufsichtsrat Kunsthalle Bielefeld Betriebs-GmbH

6.2. Rat der Stadt Bielefeld

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Biermann	Brigitte	Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH
Bolte	Friedhelm	Bankkaufmann – nicht berufstätig	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Brinkmann	Dorothea	Großhandelskauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald - Mitgliederversammlung Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald – Wiehengebirge e. V.

Brinkmann	Petra	Hausfrau, Bankkauffrau	- Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld
Burkert	Ursula	nicht berufstätig	
Buschmann	Harald	Pensionär	- Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung mbH - Prüfungsausschuss Industrie- und Handelskammer
Delius	Johannes	kaufmännischer Angestellter	
Fortmeier	Hans-Georg	Jurist, MdL	- Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Mitgliederversammlung Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung e. V. - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald - Polizeibeirat - Gesellschafterversammlung Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Franz ab 12.10.11	Hans-Jürgen	Geschäftsführer	-
Geil	Hartmut	Rechtsanwalt	- Beirat Verein für Drogenberatung e. V. - Beirat Theater- und Konzertfreunde Bielefeld - Aufsichtsrat PariSozial gGmbH Bielefeld - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Gesellschafterversammlung Bielefeld Marketing GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld BetriebsGmbH
Geilhaar	Barbara		
Gorsler	Sylvia	Zahnarthelferin	
Grube	Horst	Studiendirektor i. R.	- Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Grün	Gerd-Peter	Dipl. Volkswirt	
Grünwald	Elke	Kauffrau	- Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung mbH
Gutknecht	Dieter	Sonderschullehrer	- Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

			- Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Hamann	Hans	Fraktionsgeschäftsführer	- Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Regionalrat - Gesellschafterversammlung Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH
Helling	Detlef	Betriebswirt	- Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung moBiel GmbH - Regionalrat - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Einzelhandelsverband
Henrichsmeier	Gerhard	Landwirt	- Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Verbandsversammlung Höhere Landbauschool Herford - Polizeibeirat - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Landwirtschaftlicher Buchführungsverein
Hoffmann	Klaus-Dieter	Polizeibeamter i. R.	
Ilgün	Ayhan	Sozialpädagogin	
Julkowski-Keppler	Jens	selbst. Kaufmann	
Jung	Erwin	selbst. Versicherungskaufmann	- Vorsitzender CDU Bielefeld-Jöllenbeck
Kammeier	Monika	Geschäftsführerin	- Vorsitzende Verein Pro Untersee e. V. - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung mbH
Keppler	Lina	wissenschaftliche Mitarbeiterin	
Kleinesdar	Wilhelm	Dipl. rer hort./Amtsrat	
Kleinkes	Marcus	Rechtsanwalt	- Aufsichtsrat Sparkasse Bielefeld

			<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse - Mitgliederversammlung Deutsche Olympische Gesellschaft e. V.
Klemme-Linnenbrügger	Regina	Geschäftsführerin	
Kranzmann	Gerd	Schulleiter	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Kunsthallenbetriebs-GmbH - Kuratorium der Stiftung Huelsmann - Vorstand Musikverein der Stadt Bielefeld e.V. - Polizeibeirat - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Krumhöfner	Carsten	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter
Künemann	Ulrike	Projektmanagerin	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld
Lufen	Marcus	Kaufm. Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Jugend wirkt e. V. Gütersloh
Lux	Rainer	Kriminalbeamter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Verwaltungsrat Sparkasse - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
Meichsner	Hartmut	privater Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Veranstaltergemeinschaft nach dem Landesrundfunkgesetz Radio Bielefeld - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband in Herford - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Aufsichtsrat GKV Veltheim - Landschaftswacht Bielefeld
Nettelstroth	Ralf	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bitel GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH
Niederfranke	Andrea	Betriebswirtin	
Nockemann	Lars	Betriebswirt	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand SPD Unterbezirk Bielefeld
Nolte	Holger	Vertriebsbeauftragter für Sonderlöschanlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand CDU Ortsverband Sennestadt - Vorstand Förderkreis „Leben im Paul-Gerhardt-Haus“

Dr. Ober	Iris	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> - Polizeibeirat - Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung mbH
Ocak	Onur	Student	
Osthus	Ricarda	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Arbeit und Leben Bielefeld e. V. - Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft e. V. - Aufsichtsrat Kunsthalle Betriebs-GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Rotary Club Bielefeld-Sparrenberg
Pfaff	Hannelore	nicht berufstätig	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH - Vorstand Pro Bad Gadderbaum e. V.
Plaßmann	Hans-Werner	Berufsschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bitel GmbH
Rathsmann-Kronshage	Elisabeth	Sozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Dienstleistungsgesellschaft Städtische Kliniken mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung mbH - Gesellschafterversammlung Reinigungsgesellschaft Städtische Kliniken mbH - Gesellschafterversammlung Städtische Kliniken gem. GmbH
Rees	Klaus	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der deutschen Wehrmacht e. V.
Röwekamp	Stefan	Sanitär- und Heizungsbaumeister	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand „Pro Untersee“
Rüther	Andreas	Bankkaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Sander	Florian	studentische Hilfskraft	<ul style="list-style-type: none"> - Kreisvorsitzender Junge Liberale Kreisverband Bielefeld
Schmelz	Martin	Berufsschullehrer	
Schmidt	Barbara	Dipl. Soziologin	<ul style="list-style-type: none"> - Verein 1000 Bäume für Bielefeld
Dr. Schmitz	Dirk	Fraktionsgeschäftsführer	
Schneider	Barbara	Finanzwirtin	<ul style="list-style-type: none"> - Bezirksvorstand verdi Bielefeld/Paderborn - Pro Bad Gadderbaum - Deutscher Amateur Radio Club
Schrader	Karin	Gleichstellungs-	<ul style="list-style-type: none"> - Mitgliederversammlung Gemeinnützige

		beauftragte	<p>Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Gesundheitskonferenz - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung mbH
Dr. Schulze	Ingetraud	Studiendirektorin a. D.	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Verein Pro Nahverkehr
Schulze	Ralf	Jurist	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Stadtwerke Bielefeld GmbH
Sternbacher	Holm	Polizeibeamter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Landschaftsversammlung Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband in Herford - Regionalbeirat Westfälische Provinzial Versicherung AG - Kuratorium LWL Stiftung Kloster Dahlheim - Aufsichtsrat GdP Service GmbH - Aufsichtsrat Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Ardey Verlag GmbH - Landesvorstand Gewerkschaft der Polizei
Strothmann	Frank		
Stucke bis 20.08.2011	Ingo	Historiker	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturpolitische Gesellschaft - Aufsichtsrat Kunsthalle Betriebs-GmbH - Kuratorium der Stiftung Huelsmann - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH

			<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Marianne-Weber-Kolleg e. V. - Freundeskreis Städtepartnerschaft Bielefeld-Rzeszow
Suchla	Frederik	Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher und Erwachsener Verein BAJ
Tsapos	Nicolas	wissenschaftlicher Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Arbeit und Leben Bielefeld e. V. - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Vorstand Haus Neuland e. V.
Dr. van Norden	Jörg	Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Historischer Verein - Verein für westfälische Kirchengeschichte - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Viehmeister	Frauke	Lehrerin	
Dr. von der Heyden	Christian C.	Kaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat C. A. Delius & Söhne Bielefeld - Kuratorium Stiftung Kirche für Bielefeld - Schatzmeister Rotary Club Bielefeld Sparrenburg - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Wandersleb ab 11.01.11	Thomas	Pfarrer	-
Weber	Michael	Industriekaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH
Weißefeld	Regine	Dipl. Sozialpädagogin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung mbH - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Kuratorium von Laer Stiftung e. V.
Werner	Detlef	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Flughafen Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Gesellschafterversammlung Radio

			<p>Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co KG</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH- Gesellschafterversammlung Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
--	--	--	--

Bielefeld, den

L ö s e k e

- Stadtkämmerer -